

Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung der Nummern 56. S. Landes-Lotterie, so wie der Gewinne 1r Classe findet **Sonnabend den 2. Juli a. c.** Nachmittags 3 Uhr auf dem Ziehungsloale, Johannisgasse Nr. 48, 1. Etage, statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 72,000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen.

Die Ziehung der planmäßigen 2500 Nummern und Gewinne in 1r und 2r Classe und 3000 Nummern und Gewinne in 3r und 4r Classe 56. Lotterie geschieht in folgender Weise:

bei 1r und 2r Classe

früh von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne, Nachmittags von 2 Uhr an 500 Nummern und Gewinne,

bei 3r und 4r Classe

früh von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne, Nachmittags von 2 Uhr an 1000 Nummern und Gewinne.

Leipzig, den 29. Juni 1859.

Königliche Lotterie-Direction.
Marbach.

Zur Kenntniß unseres Zolltarifs.

Zollbegünstigungen.

(Schluß.)

II. Im sogenannten Veredlungs-Verkehr.

Diese Begünstigungen des Zollgesetzes von 1838 werden Handelsartikeln zu Theil, welche zur Verarbeitung oder zur Hervorkommung der Arbeit mit der Bestimmung in das Zollgebiet treten, nach ihrer bezweckten Um- oder Ueberarbeitung wiederum ausgeführt zu werden.

Für unser Leipzig hat diese Bestimmung in letzterer Zeit wieder für den Artikel der Wachs- und Ledertuche ganz bedeutende Wichtigkeit gehabt.

Da specielle Classification für die Gewährung dieser Bonificationen fehlt, so haben sich in den verschiedenen Staaten sehr verschiedene Grundsätze hierfür zur Geltung gebracht. Namentlich ist die Frage unentschieden geblieben, ob eine im Veredlungsverkehre zu ermäßigtem Zollsaße eingeführte Waare nach der Bearbeitung wieder an den im Auslande wohnenden Absender zurückgehen, letztere also gewissermaßen im Auftrage des ausländischen Disponenten erfolgen müsse, oder ob die Wiederausfuhr nach jedem beliebigen Punkte des Auslandes erfolgen könne. In manchen Zollvereins-Staaten werden Eisenbahnwagen für Oesterreich und die Schweiz angefertigt, für welche einzelne Bestandtheile in un- verarbeiteterem Zustande aus England im Veredlungsverkehre zu ermäßigtem Zollsaße bezogen werden, was unzulässig sein würde, wenn die verarbeiteten Stoffe, um der Zollbegünstigung theilhaftig zu werden, wieder dahin zurückgeführt werden müßten. Solche Fälle kamen im Jahr 1856 im Ganzen 220 vor, 101 auf Preußen, 25 auf Baiern, 22 auf Sachsen, 15 auf Hannover, 27 auf Württemberg, 30 auf die übrigen Vereinsstaaten. Der Zweck der Veredlung war entweder Reparatur, oder Bleichen, Färben, Drucken, Bau von eisernen Schiffen, von Kesseln und Maschinen aller Art. Etwa 70 Fälle kamen auf Oesterreich, 150 auf den Veredlungsverkehre mit dem Auslande. Für unser Sachsen ist namentlich der Verkehre mit Böhmen und Oesterreich in dieser Beziehung wichtig. Der Bleichverkehre bildet dabei den größeren Theil. Die größere Menge des leinenen Halbfabrikats geht auf böhmische Bleichen. Der Grund dieser Erscheinung liegt einerseits in dem Wasserreichtum Böhmens, in den gegen Sachsen noch tiefer stehenden Arbeitslöhnen und billigerer Potasche. In neuerer Zeit ist außerdem eine nicht unbedeutende Anzahl Fabriken an die Grenze gelegt worden. Laufziger Orleans-Fabriken lassen ihre Maschinenwebstühle in Böhmen gießen oder haben Zweigtablissements jenseit der Grenze. Böhmische (besonders Reichenberger) Fabrikherren haben Webereien nach Sachsen verlegt, um hier die früher in Böhmen selbst fabricirte Menge ihres Exports nach dem Zollverein unter der Ersparung des Eingangszolles arbeiten zu lassen. Druckereien, Färbereien und Appreturanstalten arbeiten an der Grenze einander zu und bewegen eine ungeheure Waarenmenge hier im Veredlungsverkehre hin und her. In der Preussischen Rheinprovinz sind es wiederum die Türkisch-Rothfärbereien, welche ansehnliche Quantitäten englischer Garne ein- und ausführen.

Jedenfalls läßt sich dem Veredlungsverkehre im Zollgesetz noch eine wesentliche Weiterentwicklung geben. Immerhin aber liegen principielle Bedenken vor. In vielen Fällen wird man einfacher und sicherer die Interessen der betreffenden Industriezweige fördern können, wenn man, anstatt auf hohe Schutzzölle und Zollbegünstigungen mit ihren lästigen Controlen auf entsprechende allgemeine Zollbegünstigungen Rücksicht nimmt, welche nicht allein den besonders begünstigten Gewerbetreibenden, sondern einer weit größeren Anzahl von Staatsangehörigen zugutkommen und vielseitig die Anregung zu neuen productiven Unternehmungen geben. Es ist selten, daß ein Industriezweig in den erschwerenden Fesseln einer Identitätscontrole, wie sie jeder Veredlungsverkehre verlangt, wirklich frisch gedeihen kann. Am allerwenigsten wird ein so künstliches Mittel eine an sich naturwüchsige Industrie weiter zu entwickeln und emporzubringen vermögen. Man muß übrigens selbst Zollbeamter gewesen sein, um die vollständige Vergeblichkeit der für den Staat ebenso kostspieligen als für die Gewerbetreibenden lästigen Controle in einer großen Menge von Fällen zu erfahren. Man nehme nur die Bleichgarne. Auch erscheint es vom volks-

wirtschaftlichen Standpunct nicht rathlich, solche Unternehmungen zu fördern, deren ganze Existenz durch die jeweiligen Bedingungen der Zollgesetzgebung bedingt ist, weil hierdurch die Staatsangehörigen gewöhnt werden, anstatt sich auf eigene Kraft zu stützen, die Regierung in jeder schwierigen Lage um Schutz und Hilfe anzugehen und dieselbe für die Folgen des Mangels an eigener Thätigkeit verantwortlich zu machen.

Aus den Verhandlungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

In der Sitzung vom 11. März d. J. zeigt Herr Oscar Leiner mehrere theils neue, theils sonst beachtungswürdige Instrumente vor, zunächst ein neues in Paris erfundenes Fialergeräth, welches dazu bestimmt ist, dem Kutscher anzudeuten, er solle sofort stillhalten. Führt man nämlich in einem verschlossenen Fialer, was vorzugsweise bei schlechtem Wetter vorkommt, und will behufs irgend einer Veranlassung anhalten lassen, so gelingt es nicht immer, durch bloßes Pochen am Fenster den Kutscher schnell genug davon in Kenntniß zu setzen, daß er anhalten solle. Zu diesem Zwecke hat man in Paris die Fialerklängelein eingerichtet, die verschieden konstruirt sind. Der Sprecher zeigt zwei Arten vor.

Die eine wird inwendig oben in der Decke des Fialers, dicht wo der Kutscher sitzt, angebracht und besteht aus einer Klingel, welche durch Drehen eines vorstehenden Knopfes, den man nach links oder rechts wenden kann, zum Erönen gebracht wird. Bei der anderen Vorrichtung wird die Glocke außen, da wo der Kutscher sitzt, in einem geschlossenen Kästchen angebracht. Beide Vorrichtungen sind zweckentsprechend. Beide sind bei Herrn Eduard Schneider in der Painstraße zu haben, die erst erwähnte kostet 2 Thlr. 5 Ngr., die letzt erwähnte 1 Thlr. 8 Ngr. — Es wurden in Betreff solcher Vorrichtungen von mehreren Anwesenden Vorschläge gemacht, wie derselbe Zweck noch billiger zu erreichen sei. Einige dieser Vorschläge erregten allgemeine Heiterkeit.

Ferner zeigte Herr Oscar Leiner einen Zollstab vor, der zugleich mit dem Maße eines Körpers das Gewicht des kubischen Inhaltes desselben (namentlich bei Metallen) anzeigt, zu welchem Zwecke dem Zollstab noch eine kleine Broschüre: „Der Ingenieur-Zollstab mit Schieber“ beigegeben ist, in welcher man den gewünschten Aufschluß findet. Dieses Instrument (unter dem Namen Rutlegds slide rule) ist zwar schon sehr alt, scheint aber unverdienter Weise in Deutschland fast ganz in Vergessenheit gekommen zu sein, weshalb Herr Leiner Gelegenheit nahm, wieder einmal an dasselbe zu erinnern. Es ist ebenfalls bei Herrn E. Schneider in der Painstraße zu bekommen.

Herr Leiner theilte ferner mit, daß beim Bau der Vereinsbrauerei 13 Ellen im Schlamme ein faustgroßes, ziemlich schönes Stück Bernstein gefunden worden sei und legte dasselbe zur Ansicht vor. Herr Dr. B. Reichenbach sprach im Anschluß hieran über das Vorkommen und die Eigenschaften des Bernsteins im Allgemeinen und im Speciellen über die muthmaßliche Art und Weise, wie das erwähnte Stück Bernstein hierher (nach Leipzig) gekommen sein möge. Der Bernstein ist das Harz einer untergegangenen Kiefernart, der Bernsteinkiefer (*Pinites succinifer*). Seine harzige Natur ergibt sich aus allen seinen Eigenschaften, z. B. dadurch, daß er mit ruhender Flamme brennbar ist, daß er beim Reiben elektrisch, in der Wärme weich wird u. s. w. Seine Abstammung von einer Pflanze ergibt sich daraus, daß man sehr häufig Stücke findet, in welchen Ueberreste von Pflanzen und selbst Insecten eingeschlossen sind. Das Bernsteinharz muß im frischen Zustande sehr flüchtig gewesen sein, denn man findet die Insecten ganz unverfehrt darin. Der Bernstein wird hauptsächlich in der Nähe von Braunkohlenlagern gefunden. In größter Menge kommt er aber an der Küste zwischen Königsberg und Memel vor, wo er vom Meere ans Ufer gespült wird, doch findet man auch im Innern des Landes oft ganze Nestler desselben und zuweilen sehr große Stücke. So bewahrt z. B. das Berliner Cabinet ein Stück auf, welches 13 $\frac{1}{4}$ lang, 8 $\frac{1}{2}$ breit und 3—5 dick ist und man hat schon größere Stücke gefunden. In Leipzig und dessen Umgegend sind überall Braunkohlenlager vorhanden und das beim Bause der Vereinsbrauerei gefundene Stück Bernstein ist nicht das erste,

welches man hier gefunden hat, sondern das dritte größere Stück, denn eines fand man beim Bau der Eisenbahn nach Nachern, das zweite beim Bau der Eisenbahn nach Connewitz. Nichtsdestoweniger ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß die Stammpflanzen dieser Stücke in früherer Periode in der Leipziger Gegend gestanden haben, denn sonst müßte man mehr Bernstein finden, sondern es waren am wahrscheinlichsten Meeresfluthen, welche verzeigte Bernsteinstücke hierher beförderten, nämlich die sogenannten Diluvialfluthen. Herr Dr. Reichenbach zeigte noch einige Stücke von besonders schönem Bernstein und ein Stück mit eingeschlossenem Insect vor und versprach, später ausführlicher über diesen Gegenstand zu sprechen.

Wie geht hierauf zur Beantwortung der in einer früheren Sitzung gestellten Frage über, wie man die Güte von Tuch und Bukstlin*) beurtheilen könne und bemerkt, daß dies für den Laien keineswegs leicht sei, namentlich sei der Laie nicht im Stande zu beurtheilen, ob die Qualität des Stoffes auch dem dafür verlangten Preise entspreche, indem sich dies nur bei vieler Erfahrung und genauer Kenntniß des Fachs und des Marktes einigermaßen beurtheilen lasse. In dieser Hinsicht könne er daher dem Laien nur rathen, seinen Bedarf an Tuch und Bukstlin von einem soliden Verkäufer zu entnehmen und diesem auf sein Wort zu trauen. Berücksichtige man dagegen die Frage, ob die Waare dem Preise entspreche, weniger, sondern wolle man nur die Waare prüfen, so habe man auf folgendes zu achten: 1) Auf die Wolle, aus welcher der Stoff fabricirt ist, ob die Wolle fein oder grob. Je feiner in der Wolle, desto besser sind im Allgemeinen die Tuche und Bukstlins, doch giebt es auch feine Wolle, die nicht kräftig ist, wie die von Sterblingen (auch Serberwolle und Kaufwolle) und dann ist die von solcher Wolle bereitete Waare natürlich nicht haltbar. 2) Auf das Garn, aus welchem die Stoffe gewebt sind. Aus feinem Garn gewebte und fest gewalkte Tücher sind besser als solche aus gröberem Garn und weniger fester Walke, wobei in letzteren immerhin gute Wolle sein kann. Die Feinheit läßt sich vorzugsweise nur durch das Gefühl erkennen, auch betrachte man die Oberfläche, um zu sehen, ob diese dicht und gleichmäßig ist. Beim Tuch ist das eigentliche Gewebe durch die Haardecke ganz verdeckt; will man dieses sehen, um zu erkennen, ob das Gewebe dicht ist, so schabe man die Härchen mit einem Messer ab. Beim Bukstlin dagegen ist das Gewebe sichtbar. 3) Auf die Festigkeit. Diese prüft man am besten durch einen Zerreißungsversuch, den man am einfachsten so ausführt, daß man die beiden Daumen mit den Nägeln aneinanderlegend von der Rückseite des Tuches oder Bukstlins in den Stoff einsteckt, den Stoff selbst mit den Zeigefingern straff über den beiden Daumen hält und nun die Daumen in dem Zeuge auseinander biegt. An dem Widerstand, den der Stoff, der hierbei meistens zerrißt, dem Zerreißen entgegensetzt, kann man leicht die Festigkeit beurtheilen, doch muß man den Versuch zweimal ausführen, nämlich einmal in der Richtung der Kette und einmal in der Richtung des Schusses. 4) Auf die Echtheit der Farbe. Gut blau, schwarz und grün gefärbte Waare ist mit Indigo gefärbt, unecht gefärbte mit Blauholz. Man erkennt dies durch Besuchen einer Stelle mit verdünnter Schwefelsäure, welche bei echter Färbung keine Veränderung, bei unechter einen rothen Fleck hervorbringt.

*) Bukstlin ist jetzt der allgemeine Ausdruck für allerhand gemusterte, gewalkte und tuchartig zugerichtete Wollenwaare für Männerkleidung.

Die Heißwasserheizung.

Die Verhandlung der Stadtverordneten, in welcher Einführung der Heißwasserheizung für unsere Bürgerschulen beantragt wurde, so wie wiederholte Gespräche mit Bürgern unserer Stadt haben den Verfasser dieser Zeilen erkennen lassen, daß das System der Heißwasserheizung nur von sehr wenigen Personen genauer gekannt ist, und daß diese Unbekanntschaft mit demselben ebensowohl zahlreiche Mißverständnisse hervorruft, als sie der Einführung und allgemeiner Verbreitung dieser Heizmethode Hindernisse in den Weg legt. Derartigem zu begegnen ist Grund und Zweck der nachfolgenden Zeilen.

Zunächst wird die Heißwasserheizung häufig verwechselt mit der Luftheizung und der Heizung durch Wasserdampf.

1) Die Luftheizung besteht in Einführung übermäßig erhitzter Luft in die kalten Wohnräume, zu welchem Zwecke ein System von Kanälen in den Mauern der Gebäude angebracht ist, welche die erhitzte Luft von einem Centralfeuer aus nach den zu erwärmenden Orten hinleiten. Diese Methode ist gut und brauchbar, sobald es sich nur um Erwärmung bestimmter Localitäten handelt, welche entweder von Menschen nur auf kurze Zeit besucht werden, oder welche etwa für die trockene und warme Aufbewahrung lebloser Gegenstände bestimmt sind und von Menschen nur gelegentlich behufs der Ueberschau betreten werden; sobald es sich aber um Wohnräume, Geschäftslocale, Schulen handelt, ist die Heizung mit heißer „Luft“ schädlich und unbedingt zu vermeiden. Die einströmende heiße Luft ist durch die Hitze ausge-

trocknet, hat ihre Feuchtigkeit verloren, wird hierdurch den Athmungsorganen nachtheilig und ruft elektrische Spannungen im Innern des Gebäudes hervor, deren nachtheilige Einflüsse die ärztliche Beobachtung wiederholt erwiesen hat.

2) Heizung durch Circulation erhitzter Wasserdämpfe, wie z. B. im Zellengefängniß Mazas, in mehreren Gebäuden des Hôpital du Nord angewendet wird, hat gegenüber der Heißwasserheizung manche Nachteile. Sie ist sehr kostspielig in der ersten Anlage, erfordert häufige Reparaturen, bedarf eine beständige sorgsame Ueberschau und läßt oft plötzliche Abkühlung der geheizten Räume in Folge der am Heißsysteme leicht vorkommenden Störungen und Beschädigungen eintreten; bei ihr ist „Dampfessel und hohe Esse“ nöthig (aber nicht bei der Heißwasserheizung) und man pflegt deshalb die Wasserdampfheizung nur in den Gebäuden anzuwenden, in denen überdies schon eine Dampfmaschine für den Geschäftsbetrieb thätig ist und wo daher auch ein technisch durchgebildetes, intelligentes Hülfspersonal immer bei der Hand ist, welches die fast Tag und Nacht notwendige Beaufsichtigung mit der gehörigen Umsicht auszuführen vermag. Vom Standpunkt der Gesundheitspflege kann man gegen diese Heizmethode nichts einwenden; es sind vielmehr nur äußere Verhältnisse, welche sie unpraktisch und der Empfehlung unwerth erscheinen lassen.

3) Die Heißwasserheizung ist von den beiden vorhergehenden ebensowohl durch die Art der technischen Herstellung unterschieden, als durch ihre Bedeutung für die Gesundheitspflege. Sie ist billiger einzurichten, leichter zu überwachen und bedarf weniger Reparaturen als die Dampfheizung, ist aber nicht nur gesünder als die Luftheizung, sondern gesünder als jede andere Heizmethode. Zwar sind die Kosten der ersten Anlage bedeutender als die Kosten bei gewöhnlicher Ofenheizung, allein es werden an Brennmaterial so bedeutende Ersparnisse gemacht, daß hierdurch die Kosten der ersten Anlage übertragen werden. (Bei nicht ganz fehlerfrei eingerichteten und ungeschickt bedienten Apparaten beträgt die Ersparniß an Heizmaterial wenigstens 40%, bei gut eingerichteten und bedienten Apparaten sogar 75%, — schreibe fünf und siebenzig Procent, — wie aus dem nachfolgenden Zeugniß hervorgeht, welches im Februar 1858 der städtische Baurath J. Kollmann zu Augsburg dem Erfinder und Einrichter eines neuen Systems für Heißwasserheizung und Ventilation, Johannes Haag, erteilt: „Der Verbrauch des Brennmaterials innerhalb 24 Stunden war ein sehr geringer. Die Parallelbeobachtung zwischen der Ofenheizung im alten Krankenhause und der Heißwasserheizung im neuen Krankenhause ergab das Verhältniß — 4 : 1 — bezüglich der Kosten.“) Von Wichtigkeit ist ferner der Umstand: die Heißwasserheizung läßt sich in jedem alten Gebäude einrichten, ohne irgend welchen Nachtheil für dessen Solidität, im Verlaufe weniger Wochen mit verhältnißmäßig geringen Kosten und geringen Arbeitskräften. — Nur einen Nachtheil hat die Heißwasserheizung gegenüber den von innen geheizten Ofen, und dieser besteht in geringerer Lusterneuerung; dieser Nachtheil wird aber vollständig beseitigt und die Lusterneuerung sogar in erhöhtem Grade herbeigeführt, wenn man mit der Heißwasserheizung ein gutes Ventilationsystem verbindet. Deshalb wurde in der eingangs erwähnten Sitzung der Stadtverordneten der Antrag auf Einrichtung eines solchen Systems gestellt.

Die Vortheile der Heißwasserheizung gegenüber allen andern Heizmethoden bestehen im Wesentlichen in Folgendem:

- völlig gleichmäßige, schnelle, angenehme und gesunde Erwärmung der Wohnräume;
- größere Reinlichkeit und Raumersparniß;
- geringere Arbeitskraft für die Bedienung der Heizapparate, da mit einem Ofen eine ganze Etage oder ein ganzes Haus geheizt wird;
- Sicherheit gegen Feuergefahr und bei richtiger Construction des Ofens und der Leitung Sicherheit vor allen Unfällen und Störungen;
- wo es nöthig oder erwünscht ist, heißes Wasser, welches beim Oeffnen eines Hahnes sofort fließt, in allen Theilen des Gebäudes.

Diese Vorzüge sind so bedeutend, daß für alle öffentlichen Gebäude, so wie für alle Privatwohnungen die Heißwasserheizung dringend empfohlen zu werden verdient. In England und der Schweiz erbaut sich fast kein Privatmann ein Haus, ohne in demselben durch Heißwasserheizung die Behaglichkeit zu erhöhen. Selbst für Miethwohnungen ist das System geeignet, da sich die Kosten der Erwärmung auf je 1000 Kubikfuß ganz genau ermitteln und demgemäß auch unter den einzelnen Abmiethern vertheilen lassen. (In Leipzig wäre dies besonders wünschenswerth, um die unvollkommenen, unschönen und in der Feuerung kostspieligen Kesselöfen endlich zu verdrängen.) Die Holzvergeubung, über welche alle Staatsmänner, Rationalökonomien, alle Vernünftigen mit Recht klagen, kann kaum wirksamer bekämpft werden als durch Einführung der Heißwasserheizung. In England ist ein Gesetz erschienen, welches die Anwendung „rauchverzehrender“ Feuerungen Jedem zur Pflicht macht. Mit noch größerem Rechte und segensreicherem Einflusse könnte ein Gesetz die allgemeine Einführung der Heißwasserheizung anordnen!

Die ersten Heißwasserheizungen wurden, soviel bekannt, in englischen Gewächshäusern eingerichtet. Gegenwärtig benutzt man sehr verschiedene Vorrichtungen, von welchen wir nur die Systeme von Chabannes, Radnor, Duvoit-Leblanc, Bonnemain, Grouvelle, Perkins' und namentlich das verbesserte Perkins'sche System von Haag erwähnen wollen. — Letzteres hat den Vorzug, daß in dem allgemeinen Centralofen jede einzelne Etage oder auch jede halbe Etage ihre besondere Feuerstätte besitzt, so daß sie nach Bedürfnis einzeln erwärmt oder nicht erwärmt, und in höherem oder geringerem Grade geheizt werden kann. Die Erwärmung des Wassers geschieht nicht etwa in einem Wasserkessel, wie in den älteren Apparaten von Duvoit und Radnor, sondern wie bei Perkins in Spiralföhrn; diese sind aber so zweckmäßig konstruirt, daß man sie aus dem Ofen herausnehmen und reinigen oder ausbessern kann, ohne daß das Mauerwerk des Ofens irgend eine Aenderung erleidet, und daß ferner das Feuer fast seine ganze Wärme an das in den Föhrn enthaltene Wasser abgeben muß. Ferner kann durch sehr sinnreich konstruirte Ventile für jedes einzelne Zimmer der Zufluß des warmen Wassers und mithin auch die Erwärmung desselben vermehrt oder vermindert oder ganz abgesperrt werden; eben so ist für die Erhaltung des Wassers im Innern der Föhrnleitung auf zweckmäßige Weise gesorgt. Die Bedienung und Behandlung des Apparates ist einfach, kann für ein großes Gebäude von einem einzigen Mann besorgt werden, wenn ihm das Heizmaterial zur Hand gebracht wird. Durch Füllföhrn hingegen in geeigneten Zwischenräumen wird für Erhaltung der Wassermenge gesorgt. Größere Störungen, welche ein Auslöschten des Feuers nöthig machten, kommen bei sorgfältiger Abwartung des Apparates nicht vor; namentlich kann dem Bersten eines Rohres sicher vorgebeugt werden, wenn man bei strenger Kälte Sorge trägt, daß die Temperatur der Räume nicht bis auf oder unter dem Gefrierpunkt herabsinkt. Wenn täglich geheizt wird, ist dies nicht der Fall; nach dem erwähnten Zeugniß des Bau Rathes Kollmann behielt im strengen Winter bei einer äußern Lufttemperatur von -16° R. die Temperatur der großen Säle unverändert $+15^{\circ}$ R. und der Corridore $+6$ bis 9° R. von Frühmorgens 6 Uhr bis Abends 9 Uhr; während der Nacht wurde nicht geheizt, und während dieser 9 Stunden wirkte die Abkühlung nur so weit ein, daß die Säle bis auf $+10^{\circ}$, die Corridore bis auf $+4^{\circ}$ R. in der Wärme sanken. In Schulen würde also auch an Festtagen eine mäßige Heizung erforderlich sein, um zu große Abkühlung zu verhindern.

Alle Heißwasserheizungen beruhen auf dem Umstande, daß das Wasser an sich ein schlechter Wärmeleiter ist, und daß die Wärme in Flüssigkeiten nicht durch Strahlung, noch durch Leitung fortgepflanzt wird (indem ein Theilchen dem andern die Wärme mittheilt), sondern durch Strömungen der Flüssigkeit, welche durch ihre Ausdehnung bedingt werden. Wir sehen dies täglich beim Kochen der Flüssigkeiten. Die in einem Gefäße von unten erwärmte Flüssigkeit nimmt in ihren kleinsten Theilchen Wärme auf; die erwärmten Theilchen der Flüssigkeit dehnen sich aus, werden hierdurch specifisch leichter und steigen in die Höhe; oben angekommen, kühlen sie sich durch Mischung mit den kältern Wasserschichten ab, während die untersten Theilchen wiederum erwärmt werden, so daß derselbe Unterschied in ihrem specifischen Gewichte noch stattfindet und daher auch die Strömung nach oben von Neuem hervorgerufen wird; so kommt allmählig die ganze Flüssigkeit in eine Bewegung von unten nach oben, biegt oben um und gelangt wieder nach unten (wie ein Springbrunnen), bis endlich das Sieden der ganzen Flüssigkeit erfolgt.

Genau derselbe Vorgang findet in der Heißwasserheizung statt, nur daß die Flüssigkeit nicht frei in einem großen Gefäße sich befindet, sondern von einem System fortlaufender Föhrn eingeschlossen ist, welche so gebogen sind, daß ihr Verlauf im Wesentlichen mit der durch die Wärme im Wasser hervorgerufenen Bewegung übereinstimmt.

Die Wärmequelle ist ein mit Koft versehener Feuerherd im Souterrain oder Kellerraum des Gebäudes; aus diesem führt eine senkrecht in die Höhe steigende Föhrn unmittelbar aus dem Feuer das erhitzte Wasser in die Höhe, bis unter das Dach, oder doch bis in diejenige Höhe, welche die Heizung nöthig macht. Nun biegt die Föhrn nach unten um, so daß das Wasser in ihr gegen den Keller wiederum herabfließt. Dabei wird aber die Föhrn in den zu erheizenden Räumen herum geleitet und in solche Verhältnisse gebracht, daß sie durch Ausstrahlung ihre Wärme an die Zimmerluft abgeben kann. Je nach dem Bedürfnis kann die Leitung der Wärmeröhren eine dreifache sein: 1) entweder die Föhrn werden in den Boden der Zimmer in kleine Kanäle gelegt, welche mit durchbrochenen Platten bedeckt werden, 2) oder man leitet sie den Sockel entlang im Zimmer umher, entweder unmaskirt oder mit Zinkverzierungen versehen, oder hinter einer durchbrochenen Lamperie, oder sie werden an irgend einer Stelle des Zimmers in Spiralen oder besser noch in vielfach wiederkehrender Schlangenwindung gebrochen und dann mit hübschen Gehäusen in Form eines Kamines oder eines an der Wand stehenden Ofenschrankes versehen. (Für Schulen dürfte wohl eine Verbindung der ersten und dritten Form am zweckmäßigsten sein.) Nachdem die mit er-

hitztem Wasser gefüllten Föhrn auf diese Weise an einzelnen Punkten Erwärmungsknoten gebildet haben, werden sie wiederum nach dem Keller in das Feuer herabgeleitet und gehen in die in die Feuerflamme hineinragende Spirale über. Das Föhrnsystem bildet also ein in sich geschlossenes Ganze, in welchem das erhitzte Wasser in unausgesetzter Strömung sich befindet. Am höchsten Punkte der Wärmeröhrenleitung, oder, wenn die Etagen einzeln geheizt werden können, in jeder Etage, befindet sich in irgend einer nicht sehr bemerkbaren Ecke oder mit einer hölzernen Verkleidung umschlossen die „Expansionsföhrn“, d. h. der Ausdehnungsapparat nebst der dazu gehörigen Füllföhrn; diese Föhrn hat den Zweck, dem Wasser für die durch die Erwärmung eintretende Ausdehnung den nöthigen Raum zu gewähren, und da sie immer etwas größer ausgeführt wird, als eigentlich nöthig ist, so giebt sie dem ganzen Heizapparat die größte Sicherheit und hindert das etwaige Zerspringen der Föhrn. Diese Expansionsföhrn gleicht also in ihrer Wirkung dem Sicherheitsventil bei Dampfkesseln und ersetzt sehr zweckmäßig die ungeschickten großen Warmwasserkisternen, welche in den ältern Wasserheizapparaten vorkommen.

Mit dem Warmwasserheizapparat kann — oder vielmehr „muß“ — ein Ventilationsystem verbunden werden, welches für fortwährende Lufterneuerung sorgt. Es ist dies zugleich die vollkommenste und beste aller bis jetzt bekannten Ventilationsmethoden. Da die Zugesse, welche als Hauptventilator dient, vom Keller aus einzeln geheizt werden kann, so wird dies Ventilationsystem auch im Sommer nicht außer Wirksamkeit gesetzt, sondern gewährt zu jeder Jahreszeit die vollkommenste Lufterneuerung und Luftreinigung. — Die Wasserleitungsföhrn sind von Kupfer oder geschweißtem Eisen und von 1 bis $1\frac{1}{2}$ Zoll Weite im Lichten. Dr. med. R.

Unrealisirbares Papiergeld.

Das königl. hannoversche Finanz-Ministerium hat die Schaumburg-lippeschen Cassenanweisungen zu 10 Thaler, weil die Auswechslung derselben verweigert wird, vom 4. d. M. ab bei Strafe der Confiscation in den hannoverschen Landen verboten, so daß dieselben ferner in Zahlung weder ausgegeben, noch angenommen werden dürfen.

Nöchte doch auch unsere Regierung den Umlauf alles desjenigen Papiergeldes, welches nicht Zug um Zug an einem Handelsplatze von Bedeutung realisiert wird, in gleicher Weise verbieten und namentlich auch die Unterbehörden anweisen, mit aller Strenge das Verbot solchen Papiergeldes aufrecht zu erhalten.

Welchen großen Verlust für den Kaufmann und Fabrikanten und welche Gefahr für das Publicum solch unrealisirtes Papier bringt, haben wir in letzter Zeit zur Genüge kennen gelernt.

Deutsche in Californien.

Das treffliche Mag. d. Lit. des Ausl. erzählt aus Nr. 9 des „Deutschen Pionier“ von einem unsrer Landsleute:

Er machte die furchtbare Reise vom östlichen Nordamerika nach Californien über Land mit 80 Menschen und 120 Maulthieren. Von allen diesen 200 Lebenden kamen bloß 4, darunter der Verfasser, bis nach St. Franzisco. Er fiel abgerissen und vom Fieber geschüttelt in einem Strafenwinkel zusammen. Eine holde junge Dame ruft ihn durch Mitleiden zum Leben zurück und bringt ihn in eine deutsche Apotheke. Hier wird er wieder zu sich gebracht. Er geht und trägt Steine bei einem Hausbau, schreibt des Nachts für eine deutsche Zeitung in St. Franzisco und spült später Flaschen bei einem Brauer. Vom Flaschenpüler wird er Redacteur einer Zeitung, Officier im Vigilanz-Comité, das 1856 seine Diebe und Mörder von Obrigkeit aufhing, die übrigen verbannte und bessere wählte; später kauft er sich eine Apotheke und wird schnell ein berühmter Arzt (war studirter Mediciner), als welcher er mit der Frau des Gouverneurs tanzt und spazieren fährt, während der Mann oft nicht Zeit hat; dann reitet, fährt, geht, klettert und kämpft er wieder durch Wästen und Wildnisse, durch Mexico u. s. w. hindurch mehrere Tausend Meilen, und findet überall Deutsche, selbst mitten unter Indianern und in den unmöglichsten Gegenden, Alle auf diese und jene Weise gedeihend, cultivirend, mächtig und angesehene. In Californien selbst spielen die Deutschen eine bedeutende Rolle. Ihre Lieder und Gesänge, ihre Musikanten, ihre Art zu leben und zu trinken, sind die „Mode“ in Californien. Und durch das deutsche Lagerbier über Amerika hin werden die Yankees massenweise zu Deutschen. Er hat's überall gesehen und sagt's in dem Artikel. Von der Art, wie die deutsche Cultur in St. Franzisco anfing, erzählt er mir mündlich Geschichten zum unaußersichtlichen Gittergelaichter. Einmal sollten die „Räuber“ aufgeführt werden. Nach der Stunde des Anfangs sang's noch lange nicht an. Endlich gehen die Musikanten fort und das tobende Publicum verlangt die „Räuber“. Der Vorhang geht auf und der kleine Bissel (Wander der bekannten Schauspieler) tritt heraus. „Verhehret Publicum“, sagt er, „die Räuber sind mit

der Caffe durchgegangen". Allgemeiner Jubel und darum keine Feindschaft. Ein andermal Benefiz: Abgefügter erster Theil des "Faust". Sie kommen aber nicht weiter, als bis in Auerbachs Keller. Hier bemächtigt sich der ganzen Gesellschaft die Kneiplust so, daß sie sitzen bleiben, regulär zu kneipen anfangen und nicht wieder aufstehen. Das Publicum wird angestreckt; Alles kneipt und singt deutsche Lieder. Ein Schauspieler hieß eigentlich Mehl, fiel aber überall durch in den deutschen Gemeinden Amerika's. Auch war er als Genie und Bruder Lüderlich im Leben sehr famos. In Californien übersetzt er sich in's Englische und tritt als "Flour" auf und zwar als: "Marquis Posa: Herr Flour." So wie er auftritt, schreit Alles: Mehl! "Hilft nichts", extemporirt er, "als Mehl wurde ich überall ausgepiffen, so sollt Ihr mich als Flour haben." Dies gefällt und er macht Glück als Marquis Posa. Die Eboli, Prinzessin, eine berühmte Schauspielerin bei Caffe, entdeckt ihn kurz darauf auf der Straße, auf einer Leiter, anstreichend. "Marquis Posa, edler Schwärmer, wie hoch verzeihen Sie sich!" ruft sie ihm zu. Er citirt einen Theil seiner Rolle, fällt von der Leiter: eine 65jährige Jungfrau nimmt den Bewusstlosen in's Haus und geht mit ihm durch nach New-York. Eine Tyroler Jodeler-Familie fing in einem kleinen Keller für's Publicum zu jodeln an und zog sich nach 1 1/2 Jahren mit 10,000 Doll. netto in's Privatleben zurück. Seyd erzählt auch viele Beispiele schnell gewonnenen deutschen Reichthums. Ein armer Jude fing das Geschäft an, den Handschuh von Schiller in der bekannten jüdischen Travestie für Geld haustrend vorzutragen. Nach 14 Tagen war er Held des Tages und nach einem Vierteljahr legte er mit 700 Dollars baar ein ordentliches Geschäft an. Am meisten floriren deutsche Musiker in Californien. Es giebt nur deutsche Musik in Concerten, auf Bällen und in den Minen. Das waren lustige, lüderliche, übermüthige Anfänge der deutschen Cultur in Californien. Sie ist aber mit jedem Tage Solider geworden. Es giebt zwei ordentliche deutsche Zeitungen, gesellige, Kunst- und wissenschaftliche Vereine, Wohlthätigkeitsanstalten u. s. w., in größtentheils respectabler, nobler Form und Führung. Die Deutschen nehmen in Californien eine bedeutendere und achtbarere Stellung als in den anderen Staaten Amerika's ein, selbst Philadelphia

und Cincinnati nicht ausgenommen. Es gehören auf den gewöhnlichen Wegen mindestens tausend Thaler dazu, um nach Californien zu kommen, auf ungewöhnlichen viel Intelligenz, Kraft und Gesundheit. Daher findet man eine Art deutsche Aristokratie (geistige und materielle) in Californien, unbefähigt von der Menge aller möglichen Armen, Mühseligen und Beladenen, die in New-York und überhaupt auf der Ostseite den deutschen Namen so oft beeinträchtigen.

Officielle Preisnotirungen bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Zoll-Centner Del; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, nebst Angabe des in Betreff jeder einzelnen Sorte damit zu gewährenden Netto-Gewichts [und unter Neben-Bemerkung des in gleichem Verhältnisse auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Del-Vertrages]; c) für 1 Dresdner Scheffel Delsaat; d) für 1 Drösch, d. i. 216 Dresdner Kannen Spiritus zu 14,400 pCt. Tralles [dem Inhalte von 180 Preuß. Quart entsprechend].

Donnerstags am 30. Juni 1859.

Rüböl loco: 10 3/4 Pf., 10 1/2 Pf. bez.; p. Juli, Aug.: 10 Pf. bez.; p. Aug., Sept.: 9 3/4 Pf.; p. Sept., Oct.: 9 1/2 Pf. bez. 9 1/2 Pf. Geld.
Leinöl loco: 11 1/2 Pf. — Rohnöl loco: 25 1/2 Pf. bez.
Weizen, 168 R., braun, loco: nach Qual.: 4 1/4 — 6 Pf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual.: 51 — 72 Pf. bez.]
Roggen, 158 R., loco: nach Qual.: 3 3/4 — 3 5/6 Pf. bez., 3 2/3 bis 3 19/24 Pf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel: nach Qual.: 45 bis 46 Pf. bez., 44 — 45 Pf. bez.; p. Sept., Oct.: 46 Pf. bez., 42 Pf. bez.]
Gerste, 138 R., loco: nach Qual.: 3 — 3 1/12 Pf. bez., 2 19/24 bis 3 1/12 Pf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual.: 36 — 37 Pf. bez., 33 1/2 — 37 Pf. bez.]
Hafer, 98 R., loco: 2 3/4 u. 2 5/6 Pf. bez., 2 1/4 Pf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel: 33 und 34 Pf. bez., 33 Pf. bez.]
Winterrüben, loco: 4 1/2 Pf. bez. und G.
Spiritus loco: 29 1/4 Pf. G.; p. Juni: 29 1/2 Pf. bez.; p. Juli: 29 1/2 Pf. G.

Leipziger Börsen-Course am 30. Juni 1859.

| Staatspapiere etc. excl. Zinsen. | | | Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen. | | | Bank- und Credit-Actien excl. Zinsen. | | | |
|--|-----------------------------------|-----------|---|-----------------------------------|---------|---------------------------------------|--|-----------|--------|
| | Angeb. | Ges. | | Angeb. | Ges. | | Angeb. | Ges. | |
| K. Sächs. Staatspapiere. | v. 1830 v. 1000 u. 500 | 3 | — | Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100 | 5 | — | Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 | — | 44 7/8 |
| | kleinere | 3 | — | do. do. II. Em. do. | 5 | — | Anhalt-Bessener Bank à 100 | — | — |
| | 1855 v. 100 | 3 | 78 1/2 | do. do. III. Em. do. | 5 | — | pr. 100 | 50 | — |
| | 1847 v. 500 | 4 | — | Berlin-Anh. do. pr. 100 | 4 | — | Berliner Disconto Comm.-Anth. | — | — |
| | 1852, 1855 v. 500 | 4 | — | do. do. do. | 4 1/2 | — | Braunschweiger Bank à 100 | — | — |
| | u. 1858 v. 100 | 4 | — | Leipa.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. | 3 1/2 | — | pr. 100 | — | — |
| | Act. d. ehem. S.-Schles. | 4 | — | do. Anleihe v. 1854 do. | 4 | — | Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L. | — | — |
| | Eisenb.-Co. à 100 | 4 | — | Magd.-Leipa.-E.-B.-Pr.-Act. do. | 4 | 91 | Cob-Goth. Cred.-Anst. à 100 | — | — |
| | K. S. Land-v. 1000 u. 500 | 3 1/2 | — | do. Prior.-Obl. do. | 4 1/2 | 100 1/2 | pr. 100 | — | — |
| | rentenbriefe / kleinere | 3 1/2 | — | Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr. | 3 | — | Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl. | — | — |
| Sächs. lausitzer Pfandbriefe | Leipa. Stadt-Obligat. pr. 100 | 4 | 95 1/2 | Thür. E.-P.-Obligat. I. Em. do. | 4 1/2 | — | Dessauer Cred.-Anstalt à 200 | — | — |
| | Sächs. erbl. v. 500 | 3 1/2 | 87 | do. do. III. Em. do. | 4 1/2 | — | pr. 100 | — | — |
| | Pfandbriefe v. 100 u. 25 | 3 1/2 | — | do. do. IV. Em. do. | 4 1/2 | 84 1/2 | Geraer Bank à 200 pr. 100 | — | 60 1/2 |
| | do. do. v. 500 | 3 1/2 | 92 1/2 | Werra-Bahn-Priorit. pr. 100 | 5 | — | Gothaer do. do. do. | — | 60 1/2 |
| | do. do. v. 100 u. 25 | 3 1/2 | — | | | | Hamburger Norddeutsche Bank | — | — |
| | do. do. v. 500 | 4 | 99 | | | | à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. | — | — |
| | do. do. v. 100 u. 25 | 4 | — | | | | Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. | — | — |
| | Sächs. lausitzer Pfandbriefe | 3 1/2 | — | | | | pr. 100 Mk.-Bco. | — | — |
| | v. 100, 50, 20, 10 | 3 | 86 | | | | Hannov. Bank à 250 pr. 100 | — | — |
| | v. 1000, 500, 100, 50 | 3 1/2 | — | | | | Leipa. Bank à 250 pr. 100 | 130 | — |
| kündbare 6 M. | 3 1/2 | — | | | | Lübecker Commerz-Bank à 200 | — | — | |
| v. 1000, 500, 100 | 4 | — | | | | pr. 100 | — | — | |
| v. 1000 kündb. 12 M. | 4 | — | | | | Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100 | — | — | |
| Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500 | 4 | — | | | | Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. | — | — | |
| do. do. do. v. 100 | 4 | — | | | | pr. 100 fl. | — | — | |
| K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 | 3 | — | | | | Rostock. Bank à 200 pr. 100 | — | — | |
| Cr.-C.-Sch. / kleinere | 3 | — | | | | Schles. Bank-Vereins-Actien | — | — | |
| Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine | 3 1/2 | — | | | | Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich | — | — | |
| do. Prämien-Anleihe v. 1855 | 3 1/2 | — | | | | à 500 Frs. pr. 100 Frs. | — | — | |
| K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 | 4 1/2 | — | | | | Thür. Bank à 200 pr. 100 | — | — | |
| do. do. do. do. | 5 | — | | | | Weimar. do. à 100 pr. 100 | — | 72 | |
| do. Nat.-Anleihe v. 1854 do. | 5 | 46 1/2 | | | | Wiener do. pr. Stück | — | — | |
| do. Loose v. 1854 | 4 | — | | | | | | | |
| Sorten. | | | Angeb. | Ges. | Angeb. | Ges. | Angeb. | Ges. | |
| Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/20) | — | 9. | Wien. Banknoten 1.20 fl. - F. pr. 150 fl. | — | — | Bremen pr. 100 L'dor | k. S. | 107 | |
| Zollpf. brutto u. 1/20 Zollpf. fein) pr. St. | — | — | do. do. in östr. Währung | — | 69 3/4 | à 5 | 2 M. | — | |
| Augustd'or à 5 pr. Stück | — | — | Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 | — | — | Breslau pr. 100 Pr. Ct. | k. S. | 99 7/8 | |
| Preuss. Frd'or do. do. | — | — | do. do. do. à 10 | — | — | Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. | k. S. | 57 1/16 | |
| And. ausl. Ld'or do. | — | 8 3/4 | Ausl. Banknoten, für welche hier keine Auswech.-Casse | — | 98 | in S. W. | 2 M. | — | |
| K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Rb. pr. St. | — | 5. 10 1/2 | | | | Hamburg pr. 300 Mk. Bco. | k. S. | 149 3/4 | |
| Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct. | — | 23 3/4 | | | | London pr. 1 f. Sterl. } 7 Tage dato | 3 M. | 6. 15 1/2 | |
| Kaiserl. do. do. | — | 23 3/4 | | | | Paris pr. 300 Francs | k. S. | 78 3/8 | |
| Breslauer do. do. à 65 1/2 A. - do. | — | — | Wechsel. (Notiz v. 29. Juni.) | | | Wien pr. 160 fl. i. östr. Währ. | 3 M. | — | |
| Preuss. do. do. à 65 A. - do. | — | — | Amsterdam pr. 250 Ct. fl. | k. S. | 140 3/4 | | | | |
| Conv. Species u. Gulden | — | — | Angsburg pr. 100 fl. in | k. S. | 167 1/2 | | | | |
| do. 20 Kr. | — | 100 3/4 | 52 1/2 fl. - Fuss | 2 M. | — | | | | |
| do. 10 Kr. | — | — | Berlin pr. 100 Pr. Ort. | k. S. | 99 7/8 | | | | |
| Gold pr. Zollpfund fein | — | 446 | | | | | | | |
| Silber pr. Zollpfund fein | — | 29 3/4 | | | | | | | |

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 Pf. — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 Pf. 2 1/2 Pf.

Tageskalender.

Stadttheater. 27. Abonnements-Vorstellung.
Rosenmüller und Finkle, oder: Abgemacht!
 Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. C. Töpfer.

Personen:

| | |
|---|--------------------|
| Christian Timotheus Bloom, Großkaufmann | Herr Gaidke. |
| Gustav Theodor, sein Sohn, Officier | Herr Alex. Köster. |
| Mesamunde von Kronau, seine Mündel | Frau Wohlthat. |
| Anselm Bloom, des Handelsherrn Bruder, pensionirter Hauptmann | Herr Stürmer. |
| Genevieve, seine Tochter | Frau Fensle. |
| Carl Theodor, sein Sohn, Comptoirist | Herr Köstke. |
| Friedenberg, Großhändler aus der Residenz | Herr Werner. |
| Ulrike, seine Tochter | Frau Ungar. |
| Mählig, Buntweiber, Major bei der Nationalgarde, | Herr Päch. |
| Picht, Apotheker, Hauptmann | Herr Seibach. |
| Hillermann, Comptoirist in Bloom's Geschäft | Herr Balkmann. |
| Behrend, | Herr Scheide. |
| Beatrice, Wirthschafterin in Bloom's Hause | Frau Gide. |
| Maffel, | Herr Riebig. |
| Kron, | Herr Treptau. |
| Prähm, | Herr Witt. |
| Sturr, ein alter invalider Grenadier | Herr Dessoir. |
| Gralle, Gerichtsbote und Executor | Herr Gillis. |
| Jack, ein Jockai | Frau Peter. |
| Ein Briefträger | Herr Scheide II. |
| Ein Hausknecht | Herr Bindemann. |
| Ein Marqueter | Herr Schneider. |
| Ein Arbeiter | Herr Ludwig. |
| Ein Weib | Frau Rühmann. |
| Männer | Weiber, Kinder. |

Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.
 Anfang halb 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Sommertheater. Heute Freitag den 1. Juli zum Benefiz des Herrn Jean Petit zehnte Gastvorstellung der drei Zwerge Herren Jean Piccolo (25 Jahre alt, 34 Zoll hoch), Jean Petit (24 Jahre alt, 29 Zoll hoch), Rik Fozzi (18 Jahre alt, 25 Zoll hoch) und der Soubrette Frau Selma, zum ersten Male: **Mutter und Kind sind gesund.** Posse mit Gesang in 1 Act von Hafner. Musik von Binder. * Herr von Puffert: Herr J. Petit. ** Peter: Herr Rik Fozzi. *** Toni: Herr J. Piccolo. — Zum dritten Male: **Pamela Rühn, oder: Haben Sie meine Tochter gehört?** Chansonette nach Levaſſor, in deutscher Sprache vorgetragen von Herrn Rik Fozzi. — Hierauf: **Les deux Gendarmes.** Chanson comique de Nadaud nach Levaſſor, vorgetragen von Herrn Jean Piccolo. — Zum ersten Male: **Die verwirre Annonce, oder: Er bezahlt seine Schulden.** Schwank mit Gesang in 1 Act von Salingré. * Kleiner: Herr J. Petit. ** Cigarrenhändler: Herr J. Piccolo. *** Ein Wirth: Herr Rik Fozzi. **** Eine Schneiderfrau: Fräulein Selma. — Anfang 7 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Musikdirectors Hauschild.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 40 M., Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 10 M. und Abds. 6 u. 10 M. (bis Wittenberg). Anf. Bm. 10 u. 10 M. (von Wittenberg), Bm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 50 M. und Abds. 10 u. 50 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mrgs. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abds. 10 u. (bis Riesa). Anf. Bm. 10 u., Mrgs. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Mrgs. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abds. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Bm. 10 u., Mitt. 1 u., Mrgs. 4 u., Mrgs. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 15 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 12 u. 15 M. u. Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Mrgs. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mrgs. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen) u. Abds. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Mrgs. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. **Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Mrgs. 1 u. 25 M. u. Abds. 10 u. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Bm. 10 u. 55 M. und Mrgs. 1 u. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Abds. 6 u. 2 M. u. Abds. 10 u. 6 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Bm. 10 u. 55 M., Mrgs. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) u. Abds. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 8 u. 8 M., (von Erfurt), Mrgs. 1 u. 25 M., Mrgs. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Abds. 10 u. 6 M.

V. **Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Mrgs. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Mrgs. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Mrgs. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek (in dem vormal. Rathschulgeb.) Abds. 7—9 u.
 Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

E. A. Klemm's Musikalien, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. **Th. Teichmann**, Optiker, Barfußgäßchen 24
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. **Bannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befindet sich eine abgetragene schwarze, zwei Mal mit dergleichen Seidenbände besetzte Frauen-Contusche, welche im Besitze eines hier in Haft befindlichen, vielfach bestraften, lüderlichen Menschen vorgefunden worden ist und welche dieser auf dem Feldwege zwischen Reudnitz und den Thonbergstraßenhäusern gefunden haben will.

Wir fordern deshalb Jedermann, dem eine solche Contusche abhanden gekommen sein sollte, hiermit auf, sich behufs seiner Befragung ungefäumt bei uns zu melden.

Leipzig, den 29. Juni 1859.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Hermsdorf. Bausch, Act.

Versteigerung.

In der an der Albertstraße hier gelegenen Dampfmühle sollen **1 Paar tüchtige Wagenpferde**, Braune, Wallachen, mit Geschirr, Decken u. s. w., **1 kleiner Leiterwagen**, **1 kleiner Kastenwagen**, **1 kl. Handwagen** und **1 zweirädriger Handkistenwagen**, sämmtlich mit eisernen Achsen, so wie ein Heu- und Haferkasten und andere Stallutensilien **Dienstag am 5. Juli früh 11 Uhr** gegen Baarzahlung notariell versteigert werden. Adv. Alexander Rind, req. Notar.

Bei Carl Friedr. Fleischer, Grimma'sche Straße 27, ist zu haben:

Das Postgesetz für das Königreich Sachsen vom 7. Juni 1859.
 Preis 9 Rgr.

Strada ferrata Leopolda

Florenz — Livorno.
 Einnahme im Mai 1859 Lire 279145. 5. 11 gegen
 „ „ „ 1858 = 240980. — 9.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vom 4. bis 9. Juli ex. incl. werden hiersebst auf dem Bahnhofe im Locale des interimistischen Empfangsgebäudes in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr eingelöst werden:

die zum 1. Juli ex. fällig werdenden **Coupons der Stamm-Actien**, der **4 1/2 procentigen Prioritäts-Obligationen** und der **4 procentigen Prioritäts-Actien** diesseitiger Eisenbahn, wie die in früheren Terminen nicht abgehobenen.

Zum Zweck vollständiger Abfertigung wird gebeten, mit jeder Sorte Coupons deutlich geschriebene, nach der Nummernfolge geordnete Verzeichnisse vorzulegen.
 Leipzig, den 28. Juni 1859.

Der Güter-Verwalter Jung.

K. K. Oesterreichisches Nationalanlehen vom Jahre 1854 betreffend.

Laut kaiserlicher Verordnung vom 11. Juni 1859 soll für die Dauer der durch die Kriegereignisse herbeigeführten Verhältnisse die Zahlung der fälligen Zinsen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1854 (Nationalanlehen), insofern solche nicht als Zollezahlungen an der Stelle klingender Münzen einfließen oder nicht als Steuerzahlungen eingehen, in Banknoten mit entsprechendem Aufgelde, welches am 15. des dem Verfallstage vorhergehenden Monats kund gemacht wird, erfolgen.

Es wird jedoch den Gläubigern freigestellt, die Zahlung auch in Staatsschuldverschreibungen zu verlangen, welche nach 5 Jahren vom Verfallstage der Zinsen, für welche sie hinausgegeben werden, mit Zahlung der Zinsen und Zinseszinsen, also für je 100 Gulden mit 128 Gulden in klingender Münze eingelöst werden.

Bezüglich der letzten Modalität, welche den ausländischen Interessenten bei dem gegenwärtigen niedrigen Banknotencours annehmbar sein dürfte, sind wir von dem k. k. hohen Finanzministerium in Wien beauftragt worden, die Convertirung der fälligen Zinsen in Obligationen hier kostenfrei zu vermitteln.

Es wird demnach Allen, welche von einer solchen Convertirung Gebrauch machen wollen, für je 100 Gulden Conv.-Münze in Coupons, die am 1. Juli d. J. fällig sind, eine Obligation über 128 Gulden oder für 1000 Gulden Conv.-Münze eine Obligation über 1280 Gulden Oesterreichischer Währung ausgefolgt, welche am 1. Juli 1864 baar in Silber eingelöst werden sollen.

Für kleinere Beträge als 100 Gulden Conv.-Münze in Coupons werden Obligationen nicht ausgegeben.

Wir ertheilen bei Einlieferung der betreffenden Zinscheine Interimsquittungen, gegen deren Rückgabe die zu erhaltenden Obligationen nach ihrem Eintreffen aus Wien ohne Kosten für die Interessenten verabsolgt werden.

Leipzig, den 30. Juni 1859.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Lugau-Nieder-Würschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Dividende - Restzahlung.

Nachdem in der gestrigen General-Versammlung der Actionaire des **Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins** die Dividende für 1858 auf 25% festgestellt worden ist, machen wir dieses, so wie das die Dividende beziehentlich die nach erfolgter Abschlagszahlung von 10 Thlr. noch zu empfangenden 15 Thlr. gegen Einlieferung des betreffenden Coupons von den Herren **Dufour Gebr. & Co.** in Leipzig am 1. Juli 1859 ausgezahlt wird, bekannt.

Leipzig, am 24. Juni 1859.

Der Vorstand des **Lugau-Nieder-Würschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.**

A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Post-Omnibusfahrt

zwischen Gotha, Reinhardtsbrunn und Friedrichroda

vom 1. Juni bis 1. October d. J. Abgang in Gotha vom Postamt täglich um 1 Uhr Mittags, von Friedrichroda zurück 8 Uhr Abends.

Englischen Unterricht

ertheilt **Dr. Barkor**, elf Jahre Lehrer an der Handelslehranstalt unter dem früheren verdienstvollen Director **Schlebe**.
Local: Katharinenstraße Nr. 25.

Ein Sprachlehrer,

welcher mehrere Jahre seiner Ausbildung halber in der französischen Schweiz zubrachte, ertheilt französischen Unterricht nach einer sehr leicht faßlichen und schnell zum Ziele führenden Methode.

Adr. bittet man in der Musikalienhandlung von **C. Bomnit** niederzulegen.

Im Lateinischen, Griechischen, Französischen, Englischen und in der Gabelberger'schen Stenographie unterrichtet **J. C. Drechsler**, Querstraße Nr. 15, 1 Treppe.

Ein stud. philol. wünscht Unterricht im Griechischen und Latein zu geben. Adressen mit Angabe der Bedingungen sub O. W. † erbittet durch die Buchh. von **Otto Klemm**, Universitätsstr.

Zweiter und letzter Coursus.

Erwachsene, welche in 8 Lectionen eine schöne, sichere, flüchtige, geradlinige Handschrift nach kaufm. Ductus erlernen wollen, begeben sich **Brühl 51, 3 Treppen** zu melden.

Rud. Nietzel aus Chemnitz.

Unterricht im Stricken, Nähen, Häkeln, Filzstricken, bunt und weiß Sticken wird Kindern vom 7. Jahr an so wie auch Erwachsenen in zwei Abtheilungen ertheilt.

Weststraße Nr. 61, im Hofe rechts 2 Treppen.

Ernst Lautenbach,

Schneidermeister, wohnt jetzt **Grimma'sche Straße Nr. 31.**

Loose 1. Classe 56. Lotterie

(auch Voll-Loose) in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ empfiehlt

Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Mit $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loosen 1. Classe 56. Landes-Lotterie empfiehlt sich

A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7.

Das Expeditions-Geschäft

von

Wilhelm Röder senior hier

befindet sich in Frankfurt a/O. von jetziger Margarethen-Messe an im Hause der Herren

Trowitzsch & Sohn, Oberstraße Nr. 21.

Die Annahme der Kunst-Färberei

befindet sich

Bühnengewölbe Nr. 28.

Dieselbe empfiehlt sich zum Färben, Motiviren und Bedrucken aller Arten seidener, wollener und gemischter Stoffe aufs Beste in den lebhaftesten Farben, so daß es an Glanz und Frische nicht vom Neuen zu unterscheiden ist, so wie auch weiß aufgefärbt wird.

Reparaturen in Gold und Silber werden schnell und billig gefertigt bei **L. A. Gündel**, Goldarbeiter, Kochs Hof.

Auch werden daselbst alte Gold- und Silbergegenstände zu dem höchsten Werthe gekauft. **D. O.**

Firmas aller Art werden billig und sauber ausgeführt. Adressen **Friedrichstraße Nr. 37 parterre.**

Rohrstühle werden gut und billig bezogen **Antonstraße Nr. 15, Hinterhaus 2 Treppen links.**

Meubles werden gut und billig reparirt, polirt und lackirt, so wie Rohrstühle bezogen **Gerberstraße Nr. 10 im Hof quervor.**

Meubles werden auf das Sauberste aufpolirt und reparirt. Adressen werden **Schuhmachergäßchen, Gewölbe 12** angenommen.

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich ein prakt. gebildeter Mann zum Einmachen der Früchte in ihrem Hause.

Adressen befördert **Herr Länger, Burgstraße Nr. 6.**

In der beendeten S. R. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection folgende größte Gewinne:

100,000 Thlr. auf Nr. 8005.
50,000 Thlr. auf Nr. 41116.
5,000 „ „ „ 21672.

2000 Thlr. 3 Mal auf Nr. 26035, 41142, 49182.

1000 Thlr. 17 Mal auf Nr. 15. 761. 2610. 8091. 18066. 24599. 26002. 26084. 28468. 32135. 34098. 34474. 41168. 41200. 47850. 49404. 61182.

Zu der am 4. Juli d. J. stattfindenden Ziehung 1. Classe 56. Lotterie empfehle ich mich zur gefälligen Abnahme von 1/4, 1/2, 3/4 und 1/8 Loosen bestens.

Carl Riebel, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Königl. Sächs. 56. Landes-Lotterie.



| | Erste Classe. Ziehung 4. Juli. | Zweite Classe. Ziehung 25. Juli. | Dritte Classe. Ziehung 15. August. | Vierte Classe. Ziehung 5. Septbr. |
|---------------|-----------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|
| Haupt-Gewinne | 10000 | 12000 | 15000 | 20000 |
| der | 5000 | 6000 | 8000 | 10000 |
| Vorclassen. | 2000 | 3000 | 4000 | 5000 |

Bei Entnahme neuer Loose bitte ich, meine Collection, welche den ersten Hauptgewinn von **150,000 Thlr. nunmehr schon zwei Mal**, am 13. Mai 1859, so wie am 1. Mai 1857, erhielt, geneigtest zu berücksichtigen.

C. Louis Tauber, Burgstraße Nr. 1.

Die Kgl. Sächs. Landes-Lotterie, gegenwärtig die 56ste.

| Ziehungen: | erste | zweite | dritte | vierte | fünfte |
|---|---------|----------|------------|------------|----------------------------------|
| am | 4. Juli | 25. Juli | 15. August | 5. Septbr. | 26. Septbr. bis 11. Octbr. d. J. |
| Hauptgewinne | 10,000 | 12,000 | 15,000 | 20,000 | 150,000 |
| à Thlr. | 5,000 | 6,000 | 8,000 | 10,000 | 50,000 |
| | 2,000 | 3,000 | 4,000 | 5,000 | 80,000 |
| | | | | | 30,000 |
| ist durch diese Ausstattung, namentlich der ersten Ziehungen gegen früher | | | | | |
| von nur | 5,000 | 6,000 | 8,000 | 10,000 | |
| à Thaler | 2,000 | 3,000 | 4,000 | 5,000 | |
| | 1,000 | 1,000 | 2,000 | 2,000 | |

auf einen Standpunkt gelangt, daß die ersten 4 Ziehungen nicht mehr wie sonst als bloße Classen- oder Vorziehungen angesehen werden können; sie stehen vielmehr jede wie eine besonders arrangirte und angelegte große Ziehung da, von denen jede für sich allein den vollen Einsatz werth ist.

Loose hierzu:

Original-Voll-Loose, gültig für alle 5 vorbenannten Ziehungen,
 Ganze à 54 Thaler. Halbe à 25 1/2 Thlr. Viertel à 12 3/4 Thlr. Achtel à 6 Thlr. 12 1/2 Ngr.

Classen-Loose, gültig nur für 1 Ziehung,
 Ganze à 10 Thlr. 6 Ngr. Halbe à 5 Thlr. 3 Ngr. Viertel à 2 Thlr. 16 1/2 Ngr. Achtel à 1 Thlr. 8 1/2 Ngr.

welche im Nicht-Gewinnfall von Ziehung zu Ziehung zur Wahrung der Anrechte an die nächstfolgenden Ziehungen mit dem gleichen Betrage wie vorstehend bei Classen-Loosen angegeben ist, erneuert werden müssen: sind gegen die vorbenannten Beträge von dem Unterzeichneten zu beziehen, und hält sich derselbe damit bestens empfohlen.

Leipzig, Juni 1859.

**August Kind,
Hôtel de Saxe.**

N. S. In meiner Collection sind bis jetzt gewonnen:

| in jüngster Lotterie (Mai d. J.) | 150,000 Thaler. | 2mal 2000 Thaler. | 36mal 1000 Thaler. |
|----------------------------------|-----------------|-------------------|--------------------|
| bis dahin | Thlr. 100,000 | 50,000 | 40,000 |
| | 2 mal. | 4 mal. | 1 mal. |
| | | | 30,000 |
| | | | 4 mal. |
| | | | 10,000 |
| | | | 8 mal. |
| | | | 5,000 |
| | | | 18 mal. |

**G. B. Heisinger's
Pariser Hutlager**
 empfiehlt seidene **Worrenhüte**, **Minster**
Qualität und **neuester Modelformen**, vorgerichtet
 gegen **Durchbohrung**, sortirt in allen Grössen, leichte
 weiche **Bonneten** in den modernsten **Coloraten**, sowie
 elegante **Stühle** und **Reisemützen** in diversen hellen
 und dunklen Stoffen.

Sommer-Schlipse für Herren und Knaben à St. 2 1/2 **W**
 empfiehlt **C. Graff, Reichsstraße Nr. 48.**

One Partie weiße Stickerien,
 ältere Gegenstände, als: Kragen, Aermel, Streifen, Taschentücher,
 Negligehauben etc. etc. sollen, um damit schnell zu räumen, bedeu-
 tend unter den Preisen verkauft werden bei
Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12 (Engel-Apotheke).

Filet-Coiffures,
 Filet-Sandshuhe und Kinderneze empfiehlt
Otto Schwarz,
 Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 182.]

1. Juli 1859.

Von höchsten Medicinalstellen approbirt,
chemisch geprüft und bestens empfohlen
von den Herren Hofrath Dr. Kastner, Professor der Physik und
Chemie an der Universität Erlangen, vorm. Kreis- und Stadt-
gerichtsphysikus Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis-, Stadtge-
richts- und Polizeiphysikus und Medicinalrath Dr. Kopp in
München, so wie von vielen anderen in- und ausländischen renom-
mirten Aerzten und Chemikern.

EAU D'ATIRONA

oder feinste flüssige Toiletteseife zur Erhaltung und Herstellung
einer schönen, reinen, weißen Haut und zur schmerzlosen Beseiti-
gung der Gesichtsfalten, Sommersprossen, Leber- und anderer gelber
und brauner Flecken, so wie sonstiger Hautunreinheiten.

Seit 22 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend,
und erprobt als beste Toiletteseife, ist es zur Genüge bekannt,
welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der
Haut verleiht und ihr den schönsten und blühendsten Teint giebt.

Preis 6 π das kleine und 12 π das große Glas; Mal-
ländischer Haarbalsam zu 15 π und 9 π ; Eau de
Mille fleurs zu 5 π und 10 π ; Ess-Bouquet von
unvergleichlichem Wohlgeruch zu 4 π , 8 π und 16 π ;
Anadoll oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu
20 π und 10 π und in Schachteln zu 6 π und zu 3 π ;
Essence of Spring-Flowers (Frühlingsblüthen-Essenz)
zu 12 π und 6 π das Glas. Auswärtige Bestellungen unter
Beifügung der Beträge und 2 π für Verpackung und Postschein
werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Leipzig bei

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und
Neumarkt-Ecke.

Erdbeer-Pomade

aus diesjähriger Frucht bereitet empfohlen in eleg. Gläsern à 10 π
Friedrich Jung & Co.

Solenhofer Lithographie-Steine

von feinsten Masse und in jeder Größe bei
Gebrüder Schmitt in Nürnberg.
Preiscurante auf Verlangen franco.

Um mit den Sommer-Beständen meines Waaren-Lagers zu
räumen, offerire ich dieselben zu außergewöhnlich bil-
ligen Preisen. Es befinden sich darunter Barège tra-
vers, engl. Barège, Barège du Nord, Mousse-
line, Jaconet, Popeline quadrillée und Po-
peline d'été, halbscidene Stoffe, Foulard,
leichte Wollstoffe, halbwollene und Lustre-
stoffe, Kleiderpiqué, so wie eine große Auswahl
von billigen Hauskleiderstoffen.

Außerdem empfehle ich Sommer-Mäntel und Man-
tillen in den neuesten Façons zu sehr herabgesetzten
Preisen.

Gustav Markendorf,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Gardinen,

das Stück zu 4 Fenstern, von 3 1/2 π an,
Schmuckstücke von 16 π an,
Reglige-Hauben von 4 π an,
Kragen, gestickt, von 3 π an,
so wie alle übrigen Weißwaaren und Stickereien empfiehlt
zu den billigsten Preisen

Louis Lucke,

Reichstraße Nr. 55, Selliers Hof.

Ausrangirte Stickereien und Regligehauben be-
deutend unterm Kostenpreis.

Sensendrähte

(en gros & en detail) empfiehlt

Rudolph Ebert, 53 Gerberstraße.



Ausverkauf!

Zum Schluss der Saison sollen alle Sorten
Stroh- und Bordinen-Hüte für Damen
und Kinder, sowie alle Sorten Herren-Hüte
unter dem Duzendpreis verkauft werden.

Fabrik von Julius Kirchner,
Markt u. Hainstraße Nr. 1, 2. Et.

Stearinkerzen,

in jeder Beziehung empfehlenswerth à 10 u. 9 π pr. Pack von
4, 5 u. 6 Stück bei

Carl Heinr. Kleinert, Grimma'sche Str. 27.

Echtes Waschblau,

auch Porzellan- oder Neublau genannt à 3 und 5 π pr. 1/4 π
empfiehlt

Carl Heinr. Kleinert, Grimma'sche Str. 27.

Ein Haus mit Garten in Gohlis ist für 2000 π mit
1000 π Anzahlung zu verkaufen. Nicolaisstraße Nr. 51, 3. Et.

Der Besitzer eines großen Rittergutes will wegen Ertran-
kung tauschen mit einem großen schönen Haus in Leipzig.
Näheres Nicolaisstraße Nr. 51, 3 Treppen.

Zu verkaufen Umzugs halber: 1 gr. Mahagoni-Cylinder-
Bureau, 1 weißer Küchenschrank, 2 eichne Wasserländer, 2 gr.
Gurkenfässer, 1 kl. Pölkfäß mit Schraube, 1 Hackbret, 1 Platt-
bret ic. große Windmühlenstraße Nr. 5 parterre.

Billig zu verkaufen ist ein gut gehaltener, schöner, dauerhafter
Mahagoni-Nächtisch. Näheres Katharinenstraße Gewölbe Nr. 6.

Zu verkaufen mehrere schöngehaltene Sophas, 1 weißlackirter
Glaschrank (Eckschrank und 4 Ellen hoch), 1 kl. niedliche Dreh-
bank, 1 kl. gutgehende Fontaine mit Zinkbassin
kl. Burggasse Nr. 5, hinter dem königl. Gericht.

Zu verkaufen sind 2 Secretaire, 3 Bureau, 4 Commoden,
5 Sopha, Waschtische, Rohrstühle, 1 Dreh- und 1 Lehnstuhl,
5 Glaschränke, 2 Küchenschränke, einer mit Aufsatz, 1 feiner
Divan, runde und Nähtische, Spiegel, Bettstellen und 5 verschie-
dene Uhren Lauchatz Straße Nr. 6 bei Bauer.

Zu verkaufen sind Umzugs halber 1 Secretair, 2 Sopha's,
eine große und eine kleine Bettstelle und ein Schüsselbret kleine
Windmühlengasse Nr. 7b parterre rechts.

Zu verkaufen sind Mahagoni- und andere Meubles Neu-
schönefeld Nr. 6 parterre.

Zu verkaufen stehen billigt ein Duzend gut gehaltene Rohr-
stühle im Ganzen oder einzeln Gerberstraße 10 im Hofe quervor.

Meubles und Wirtschaftsgegenstände sind wegen Abreise von
hier sofort zu verkaufen Brühl Nr. 15, 3 Treppen.

Zu verkaufen: ein Zehür. Roccoco-Kleiderschrank, 1 Fenstertritt
zu zwei Fenstern und einige Meubels Brühl Nr. 5, 1 Trepp.

Zu verkaufen sind eine große Auswahl aller Arten Divans,
Stühle, Matten u. dergl. Markt Nr. 4, 1 Trepp.

Ein altes Sopha mit Kissen ist billig zu verkaufen Gerber-
straße Nr. 44, 1 Trepp.

Gut gehaltene Federbetten sind billig zu verkaufen
Nicolaisstraße 31 im Hofe quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Gebett Betten
Münzgasse Nr. 6, 2 Treppen.

Zu verkaufen: ein Gebett Familien-Betten kleine Wind-
mühlengasse Nr. 7 parterre im Gewölbe.

4 Gebett gute Federbetten sind einzeln oder zusammen
zu verkaufen bis morgen Abend Sporergäßch. 3, 2 Tr.

Zu verkaufen ist eine Communa'garden-Uniform 15. Comp.
mit weißen Hosen Gerberstraße Nr. 8 bei Herrn Kraft.

1 Copirpresse, 1 gr. Geldcasse,

1 Comptoirpult, 2 Tafeln, 1 gr. Materialwaaren-
Regal, 1 Größschrank u. versch. Meubl. zu verk. Böttchergäßch. 3,

Eine Partie gedechte polirte **Samenstühle**, passend für Garten-Restaurationen, werden billig verkauft. Zu erfragen Plauenscher Platz Nr. 1 parterre.

1 eiserne Seibcasse, verschiedene **Reusen** und **Wetten** sind Brühl Nr. 70 zu verkaufen, auch **zarmige Lampen**.

Zu verkaufen sind ein Schubkarren, eine Flechte, ein großer Handschlitten, zwei große Koffer, eine Truhe und eine große Leiter
Holgasse Nr. 17, eine Treppe.

Wegzugs halber ist zu verkaufen ein zweiräderiger Wagen, passend in ein Kohlengeschäft, zwei Küchenschränke daselbst in Voikmarsdorf in Nr. 24 22.

Zu verkaufen ist billig eine **Gewölbe-Lampe** Halle'sche Straße Nr. 8.

Zu verkaufen: verschiedenes altes Holzwerk, Bretter, ein Kaminenofen u. Marienstr. Nr. 5, Vormittags 8—10 Uhr.

Verkauf. Alte, aber brauchbare Dachziegel und 1 Röhrtrog steht zum Verkauf Thomaskgäßchen Nr. 1 beim Hausmann.

Zwei Stück fetter Schweine sind zu verkaufen, einzeln oder zusammen, in Stöckerly Nr. 22 obern Theils.

 **500 Weidehammel,**
 **200 Zuchtschaafe**
(Mecklenburger) kommen nächsten Sonnabend den 2. Juli im Gasthof zur grünen Schenke zum Verkauf. **Verste.**

Verkauf. Ein Cochinchina-Hahn mit dergl. 7 Hühnern billig auf dem Floßplatz Nr. 16.

Zu verkaufen ist eine Auswahl schön pfeifender Vögel, so wie Canarienvögel, 1 junger Pinscher (Fuchs), sehr eigene Race, wie noch wenig in Leipzig sind, u. s. w.
H. Burggasse Nr. 5 parterre.

Oleander-Verkauf.

Eine Partie schön gewachsener, vollblühender Oleander in Kübeln sollen billig verkauft werden beim Gärtner Axo in Reudnitz, vis à vis dem Täubchen.

Eine Fuhre schöne rothe Kartoffeln kommt den Sonnabend Katharinenstraße Nr. 4, die Meße 2 \mathcal{R} , der Scheffel 1 \mathcal{S} .

Alabaster-Form-Gyps
verkauft billigst
Hermann Schulenburg in Nordhausen a/Harz.

Ambalema-Cigarren
in schöner gelagerter Waare pr. Stck. 3 und 4 \mathcal{S} , so wie diverse andere preiswerthe Sorten empfiehlt
Rob. Alex. Büren, Neumarkt.

Dampf-Kaffee's

in bekannter feiner Qualität à 10, 11, 12 $\frac{1}{2}$, 14 und 16 \mathcal{R} empfiehlt täglich frisch gebrannt
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Zur gef. Berücksichtigung!

Sehr guten gebrannten Kaffee à 11 und 12 \mathcal{R} ,
festen Meliszucker à 5 \mathcal{R} pr. \mathcal{S} und
gutes Salatöl à 6 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} pr. \mathcal{S} , so wie
Apfelwein à 4 \mathcal{R} pr. Flasche empfiehlt
Hermann Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Frisch gebrannten Kaffee, nur gute Sorten, zu 10 $\frac{1}{2}$, 12 und 14 \mathcal{R} , Apfelwein, Württemberger, die Flasche zu 4 \mathcal{R} , Matjes-Heringe das Stck zu 10 \mathcal{S} .

Den lieben Leipzigerinnen empfehle besonders
Kaffee und Zucker!
H. Cheribon 10 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , | Raffinad 60 \mathcal{S} ,
- Java 94 \mathcal{S} , | f. Melis 55 \mathcal{S} ,
- Domingo 8 \mathcal{R} , | gemahlene 50 \mathcal{S} ,
- Campinos 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , | Farin 40 \mathcal{S}
das Pfund. C. H. Lucius, H. Fleischergasse 15.

Apfelsinen

in schönen großen Früchten sind billig zu haben bei
August Kohl,
Neumarkt, Preussergäßchen.

1. Sendung Gardaseer Citronen

in schönster Frucht empfing und empfiehlt
W. Quellmann, Neumarkt 9.
Sein Lager ausländischer, geräucherter, feinsten Fleischwaren empfiehlt zur gefälligen Berücksichtigung W. Quellmann.

**Feinstes Provencer-Öel, Morcheln,
Himbeersaft und Maltrank-Essenz**
empfehlen
Rivinus & Heinichen.

Neue Emdner Jäger- und Matjes-Heringe,
frischen geräucherter Rheinlachs, geräucherte Rindsjungen, Tyroler Citronen empfiehlt äußerst billig
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Heute Nachmittag Jung-Bier bei
Amuss, Johannisgasse Nr. 28.

Heute Jungbier (Gaußscher),
die Kanne 8 Pfennige, bei
F. Trietschler, Petersstraße Nr. 22.

Von bestem, durchgemahlenem, reinem Roggenmehle, aus gesundem, nicht ausgewachsenem Roggen gemahlen, verkaufe ich von heute an ein ganz gutes, kräftiges und wohlgeschmeckendes Brod das Pfund zu 8 Pfennige.

Louis Conrad,
Lauchaer Straße Nr. 14.

Ganz frische Grassbutter ist wieder angekommen à 6 u. 7 \mathcal{R} und auch billige Schmelzbutter auf dem Rischmarkt.

Zu kaufen

gesucht wird auf hiesigem Plage ein Materialgeschäft ohne Unterhändler. Offerten gelangen unter der Chiffre H. O. H 4 poste restante Leipzig an den Suchenden.

Zum höchsten Werthe!

werden stets gekauft **Meubles** in allen Holzarten, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, Uhren, Goldsachen u. Adressen bittet man Brühl Nr. 69, quervor der Reichstraße im Gewölbe abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird aus Privatwirthschaften (nicht Meubleur) eine gut gehaltene Commode oder Schreibpult, 1 Ausziehtisch, 1 Sopha, einige Rohrstühle, 1 Spiegel und 2 Bettstellen. Adressen unter E. nimmt die Exp. d. Bl. an.

Meubles jeder Art sucht zu kaufen
J. Sauer, Lauchaer Straße Nr. 6.

Grosse Paeklisten kauft
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

500 bis 800 Thlr. werden gegen erste Hypothek an einem hiesigen Grundstücke im Werthe von ca. 8000 Thlr. sofort gesucht. Offerten nimmt an Herr E. F. Reibig, Hainstr. Nr. 19 part.

Ein hiesiger Bürger und Professionist, welcher bei jetzigen Zeitverhältnissen sich genöthigt sieht fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen, bittet einen edlen Menschenfreund um ein Darlehn von 100 Thlr. gegen vollständige Sicherheit und verspricht dasselbe bis spätestens Weihnachten zurück zu erstatten. Adressen bittet man unter der Chiffre A. N. poste restante niederzulegen.

Anfrage.

Wer ertheilt kaufmänn. Buchführung? Adressen beliebe man mit Angabe des Honorars unter W. H. H 10. in der Expedition des Tageblattes niederzulegen.

Ein Arbeiter, welcher im Legen und Verichten gußeiserner Gasleitungsröhren in den Straßen geübt ist, findet gegen guten Lohn auf einige Monate auswärtig Beschäftigung.
Näheres Lauchaer Straße Nr. 5 beim Hausmann.

Ein solider gewandter Kellner kann sofort antreten in der Restauration des **Dresdner Bahnhofs.**

Gesucht wird ein Kellnerbursche von 15—16 Jahren
Kleine Windmühlengasse Nr. 1 B.

Ein junger kräftiger Bursche, welcher sich keiner Arbeit scheut, kann sofort Unterkommen finden Glockenstr. Nr. 3, Gewölbe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kaufbursche
im Feldschlößchen.

Gesucht wird ein Bursche, der mit einem Pferde umzugehen weiß, Dresdner Straße Nr. 31.

Gesucht wird eine Person zur Führung einer kleinen Wirthschaft. Näheres Gerberstraße Nr. 39, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. n. M. ein braves Mädchen, welches etwas kochen u. nähen kann. Zu melden Richards S. rechts part.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches reinliches Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Hospitalstraße 11 parterre.

Ein reinliches Dienstmädchen, welches gute Atteste hat, kann am 15. Juli in Dienst treten. Anmeldung Neukirchhof Nr. 12/13, Treppe A, 3. Etage von 1 bis 6 Uhr Nachmittags.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren wird für einen ruhigen Dienst Verhältnisse halber zum 15. Juli gesucht. Zu melden früh von 10 Uhr an mit Buch Neukirchhof Nr. 8a parterre.

Gesucht wird zum 15. Juli ein Mädchen in gesetzten Jahren bei Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen am Obststand am Dresdner Thore.

Gesucht wird Krankheit halber sofort ein freundliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeiten Georgenstraße Nr. 23, 2. Et.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches Mädchen für die Küche. Näheres Universitätsstraße Nr. 3 parterre.

Gesucht wird zum 15. Juli ein kräftiges Mädchen, welches im Kochen erfahren und in der Küchenarbeit tüchtig ist, Erdmannsstraße Nr. 3 in der Restauration.

Gesucht wird ein ordentliches, fleißiges Mädchen zu häuslicher Arbeit; Antritt am 15. Juli.

Mit Dienstbuch zu melden in der Buchhandlung von E. Stoll, Neumarkt Nr. 7.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit im Wiener Saal.

Die Stelle eines Küchenmädchens ist wegen eingetretener Krankheit sofort von heute an zu besetzen. Tüchtige und mit guten Zeugnissen versehene Mädchen mögen sich in der Restauration des säch.-bayerischen Bahnhofes melden.

Aufwartung.

Gesucht wird ein Mädchen von 14-16 Jahren zur Aufwartung bei Kindern für den ganzen Tag Wasserkunst Nr. 13, 3 Tr. bei Friedrich.

Ein reinliches anständiges Mädchen wird zur Aufwartung in den Morgenstunden gesucht; dasselbe kann auch daselbst wohnen. Schrötergäßchen Nr. 1.

Eine pünktliche Aufwärterin kann sich melden

Katharinenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Eine Aufwärterin wird gesucht große Fleischergasse Nr. 20. Zu erfragen bei Madame Müller.

Gesucht wird eine sehr gesunde, reihliche und ruhige Amme, welche 8-10 Wochen genährt hat. Zu erfragen beim Hausmann in Lehmanns Garten, und sich zu melden von 10-11 Vormitt., Nachmittags von 3-4 Uhr.

Eine Amme, wenn auch ausstillend, wird zum sofortigen Antritt gesucht lange Straße Nr. 4 rechts parterre.

Für Geschäftsleute.

Ein junger Kaufmann wünscht zur Ausfüllung seiner Freistunden die Buchhaltung und Correspondenz eines Geschäftes, welche täglich 4-5 Stunden in Anspruch nimmt, gegen angemessenes Honorar zu übernehmen.

Gefällige Adressen unter der Chiffre J. S. J. 23. durch die Expedition dieses Blattes.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, gelehrter Materialist, welcher auch auf Wunsch 2-300 \mathcal{M} Caution setzen kann und bestes Zeugniß besitzt, sucht per 1. Sept. oder 1. Octbr. als Verkäufer, gleichviel welcher Branche ein Engagement. Geehrte Briefe können in der Expedition dieses Blattes niedergelegt werden unter D. D. 21.

Ein militärfreier Commis sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, unter den bescheidensten Ansprüchen sofort eine Stelle. Werthe Adr. gef. unter K. in der Expedition d. Bl.

Ein geschickter Tischler sucht bei Herrschaften unter Garantie Neubel's aufzupolieren. Näheres Markt 6 in der Wirthschaft.

Ein gewandter junger Mann, dato als herrschaftl. Kutscher conditionirend, sucht anderweitige Stelle. Näheres Hainstraße beim Klemermeister Herrn L. Erselius.

Annonce.

Ein gewandter Kellner, der die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. October oder den 1. November eine Stelle.

Gefällige Offerten erbittet man sich unter Adresse H. V. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger unverheiratheter militärfreier Mann, mit sehr guten Zeugnissen, sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann, Aufwärter oder dergleichen dauernde Beschäftigung und bittet werthe Adressen gefälligst Reichstr. Nr. 3 beim Hausmann niederzulegen.

Ein sehr gut empfohlener Diener, der in vornehmen Häusern servirte, sucht sofort Stelle. Reichstr. Nr. 9, 2. Et. rechts.

Gesucht wird sogleich oder später von einem jungen kräftigen Mann eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder dergl. Adressen unter J. K. durch die Expedition d. Bl.

Ein **solider Bursche**, der bei einem gr. Schneidernstr. dient, sucht sofort Dienst. Reichsstrasse Nr. 9, 2. Et. rechts.

Zwei junge Damen wünschen Beschäftigung im Wisznähen, Zeichnen und Sticken, welches sauber und pünctlich gefertigt wird, lange Straße Nr. 23, 3. Etage.

Ein Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht in und außer dem Hause Arbeit. Adr. werden erbeten Thomaskirch. 12, 1 Tr.

Eine gebildete Witwe wird als Haushälterin empfohlen durch C. Richter, Klosterstraße 9.

Eine Person in gesetzten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Wirthschafterin oder Kindermuhme. Zu erfragen Glockenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Eine anständige alleinstehende Person in mittleren Jahren, mit guten Attesten versehen, perfect in der feinen Küche, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen bei einer älteren Dame oder Herrn Dienst. Gefällige Offerten unter L. V. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches sich aller häuslichen Arbeit willig unterzieht, auch gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht sogleich eine Stelle.

Näheres Mittelstraße Nr. 25, eine Treppe hoch.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Kinder oder für Alles. Brühl Nr. 34, hinten im Hofe 1 Treppe bei Madam Lieder.

Ein Mädchen, welches in Handarbeiten geübt ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht eine Stelle als Jungemagd, hier oo. auswärts. Das Nähere zu erfragen Johannisgasse 37 parterre.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Juli oder 1. August.

Zu erfragen Gerberstraße Nr. 32, 1 Treppe.

Ein Mädchen aus Thüringen, erst 16 Jahre alt, nicht groß, nicht stark, aber — unausgeseht fleißig und geschäftig wie eine Biene, sucht einen Dienst und kann sofort antreten. Alles Weitere bei ihrer Herrschaft, Thomaskirchhof Nr. 4.

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht Dienst als Köchin oder Jungemagd. Näheres bei Mad. Deto im Schützenhause v. 1-7 Uhr.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches im Kochen und in der häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht bis zum ersten August einen Dienst. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 38, im Hofe rechts 1 Treppe bei Teichmann.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfahren Reichstraße Nr. 8 u. 9.

Ein sehr stilles häusliches Mädchen von auswärts, welches sehr gut mit Kindern umgehen kann, sucht zum 15. Juli bei einer anständigen Herrschaft Dienst bei Kindern oder für Alles.

Näheres Schulgasse Nr. 3, 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht sofort zum Anziehen einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Ritterstraße Nr. 22 im 2. Hofe 1 Tr.

Ein Mädchen sucht sogleich oder den 15. d. M. Dienst für Küche und Hausarbeit. Neukirchhof Nr. 6, 2 Treppen links.

Ein im Kochen und häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht Dienst zum 1. August. Adressen sind abzugeben kl. Fleischergasse Nr. 28 im Gewölbe.

Ein gebildetes, in der Wirthschaft erfahrenes Mädchen sucht für die Nachmittagsstunden Aufwartung. Geehrte Adressen sind niederzulegen Gerberstraße 56 parterre.

Gärtnerei.

Gesucht wird in hiesiger Stadt oder nächster Umgebung eine Gärtnerei in Pacht oder auch ein Garten, wenn auch nicht groß, der sich dazu einrichten läßt. Offerten beliebe man Neumarkt 14 bei R. A. Büren abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis eine geräumige Parterre-Localität in guter Lage zu einer Restauration. Gef. Adr. unter Restaurationsgesuch bittet man abzugeben Neumarkt Nr. 23 parterre.

In der Nähe der Grimma'schen Straße wird für nächste Michaelismesse für einen Fremden ein meublirtes Zimmer nicht über 2 Treppen hoch gesucht und nimmt die Expedition dieses Blattes betreffende Adressen unter L. A. entgegen.

Gesucht wird Verhältnisse halber sogleich von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein mittleres Familienlogis, wo möglich nicht über 2 Treppen. Adr. unter L. Z. durch die Exped. d. Bl.

Gesucht wird zu Michaelis von zwei Damen, Mutter und Tochter, ein kleines Familienlogis. Adressen unter F. B. erbittet man durch die Expedition dieses Blattes.

Von einer aus vier Personen bestehenden, pünktlich zahlenden Kaufmannsfamilie wird zu Michaelis ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör zu mieten gesucht. Adressen unter A. H. 10. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Gesucht wird ab Michaelis oder später ein Logis, wo möglich in der Dresdner Vorstadt, für eine anständige Familie mit einem Kinde. Offerten beliebe man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm unter Z. niederzulegen.

Eine pünktliche, stille Familie sucht sogleich oder bis Michaelis ein Logis in der Nähe der Fleischergasse, Neukirchhof, Hainstraße, Katharinenstraße, auch im Brühl im Preise von 40 bis 60 Thaler. Adressen sind abzugeben Amtmanns Hof links 1 Treppe.

Gesucht wird von einer stillen Witwe ein kleines Logis oder Stube mit Kammer oder etwas anderem Verhältnis bei freundlichen Leuten, vom 1. August an beziehbar.

Adressen bittet man Hainstraße Nr. 19 im Posamentirergewölbe niederzulegen.

Gesucht wird von einer stillen Frau eine Stube nebst Kammer. Abzug. in der Hausmannswohnung Klosterg. 15.

Gesucht wird von einer soliden Witwe eine Stube ohne Meubles. Adressen Neumarkt am Brunnen.

Eine sehr schön eingerichtete Restauration in guter Lage ist zu verpachten, erforderlich circa 300 Thlr. und kann auch sofort übernommen werden. Näheres wird Hr. Eisemann, gr. Fleischergasse, ertheilen.

Zu vermieten ist sofort oder zu Michaelis eine Feuerwerkstatt, auch kann ein Logis dazu abgegeben werden. Das Nähere Colonnadenstraße Nr. 17.

Eine Feuerwerkstätte mit Logis ist von heute an zu vermieten in der kleinen Burggasse Nr. 8.

Keller = Vermietung.

Ein geräumiger Keller ist sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmann Neukirchhof Nr. 12/13.

Zu vermieten ist für das ganze Jahr ein großer Keller Gosswein's Café.

Zu vermieten ein Boden Petersstraße Nr. 23. Der Hausmann.

Ein Pen- oder Strohboden ist billig zu vermieten Stadt Wien.

Eine Parterre-Räumlichkeit am Neumarkt, 2 Zimmer, Hof, Niederlage und Boden, alles unter einem Verschluss, soll billig vermietet werden; als Geschäftslocal bestens geeignet und bald zu übernehmen. Näheres zu erfragen Neumarkt 19 im Comptoir.

Vermietung.

In dem an der Albertstraße gelegenen Dampf- und Mühlengrundstücke sind die dormalen zur Bäckerei gebrauchten Localitäten, welche bei ihrer sehr umfangreichen Räumlichkeiten und nach Befinden unter Mitbenutzung des Vorbaues und des Hofes sich auch für jeden Fabrik- oder sonstigen größeren Geschäftsbetrieb vorzüglich eignen, entweder unter Belassung der Backöfen, so wie der sonstigen Bäckerei- und Conditorei-Einrichtung an einen Bäcker oder nach Beseitigung der letzteren an einen sonstigen Gewerbetreibenden sofort im Ganzen oder theilweise, auf Erfordern mit einem Pferdestalle, Niederlagen, Verkaufslocalitäten, Comptoir und sehr bedeutenden Speichern, so wie mit dem zu Miethwohnungen benutzten Gebäude vereinigt zu vermieten. Letzteres, so wie die Speicher, können aber auch für sich, und zwar, was das Gebäude anlangt, zusammen für 320 fl oder in einzelnen Etagen von 100 fl und 220 fl jährlichen Miethzins abgegeben werden.

Adv. Alexander Rind.

Vermietung.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. an, nach Befinden auch schon jetzt, ein sehr freundliches und geräumiges Logis, welches allen neuen Erfordernissen von Bequemlichkeiten entspricht, für 190 Thlr. alljährlichen Miethzins, in dem vordern Gebäude der Vereinsbrauerei hier. Zu erfragen bei der Verwaltung daselbst.

Ein freundlich gelegenes, schön eingerichtetes Familien-Logis, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, mit Garten, ist von Michaelis d. J. an zu vermieten.

Näheres in der Pianoforte-Fabrik von J. G. F. rmler, Holzgasse Nr. 6 im Garten.

Zu vermieten ist für Michaelis ein kleines Familienlogis im blauen Hecht in der Nicolaisstraße zu dem Preise von 50 fl durch den Adv. Scheidhauer, Nicolaisstraße, blaure Hecht.

Vermietung.

2 Familien-Logis 2. u. 3. Etage für 270 u. 250 fl , äußerst freundlich gelegen, mit schönen Fernsichten, aufs Vollständigste ausgestattet, können sofort oder Michaelis bezogen werden Weststraße Nr. 14, 2. Etage.

Zu vermieten ist von Michaelis ab ein kleines Familienlogis Brühl Nr. 76.

Zu vermieten ist in guter Lage eine 2. Etage von zwei Stuben und Zubehör, Michaelis zu beziehen.

Näheres Rosplatz Nr. 10 im Gewölbe.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist in Lindenau in dem Hause Nr. 74 an der Merseburg-Weissenfeller Straße ein Familienlogis, ganze erste Etage, 6 Fenster Front mit Saal und Balkon, Küche, Keller und Holzremise.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Logis für 80 Thlr. hohe Straße Nr. 2/67a.

Zu vermieten und sofort oder zu Michaelis d. J. zu beziehen ist an Leute ohne Kinder das Gartenhaus in dem Grundstück lange Straße Nr. 36. Dasselbe enthält 4 heizbare Piecen, einige Kammern, Küche, Keller und Bodenträume.

Logis = Vermietung.

Mehrere Familienlogis in Reichels Garten sind zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Näheres Glockenstraße Nr. 6 beim Bäcker.

Vermietung.

Eine schöne 1. Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör und Garten für 250 Thlr. hohe Straße Nr. 28 bei Schwabe.

Zu vermieten ist von Mich. ab eine 2. Et. mit Garten, 320 fl , innere Petersvorst., eine 1. Etage mit Garten, 400 fl , inn. Dresdner Vorst., eine 1. Et., 200 fl , in Reichels G., eine 2. Etage, 230 fl , Sonnenseite an der Promenade, ein Parterre, 260 fl , in der Querstr., eine 3. Etage, 180 fl , in der Frankf. Str., durch das Local-Comptoir, Hainstr. 21, 2. Etage.

Vermietung. Bezugs halber ist ein Logis, 3 Stuben u. Zubehör, von Michaelis an Leute ohne Kinder abgegeben, zwei Stuben werden zu den Hauptmessen von Fremden bewohnt.

Adressen abzugeben Brühl, Kleibergewölbe Nr. 32.

Burgstraße 27, 2. Etage ist ein kleines Logis, Preis 40 fl , zu vermieten.

Zu vermieten ist sogleich oder Michaelis ein Familienlogis 1. Etage, auch als Geschäftslocal oder jurist. Expedition passend, Preis 130 Thlr. Näheres große Fleischergasse Nr. 10/11 in der Restauration.

Ein sehr freundl. Familienlogis mit Gärtchen ist 1. August ab zu vermieten. Näheres darüber Mittelstraße Nr. 25, 2 Treppen.

Ein kleines Logis ist an ordentliche Leute ohne Kinder zu vermieten Neuschönfeld, Eisenbahnstraße Nr. 85.

Vermietung. Ein kleines Logis im Hofe 2 Treppen für 2 einzelne Leute ist zu vermieten sofort, jedoch nur an pünktlich Zahlende. Stadt Wien.

Zu vermieten: Als Expedition oder Garçonlogis 2 schöne meublirte Zimmer nach vorn nebst Kofen Ritterstraße Nr. 2, 2. Etage, woselbst auch ein dreiflügeliges Pult zu verkaufen ist.

Eine Stube mit Schlaf- und Speisekammer ist sofort zu vermieten Petersstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube am Markt vorn heraus, Königsbau 4. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren Petersstraße Nr. 41, 4. Etage.

Ein sehr fein meublirtes, freundlich gelegenes Zimmer nebst Schlafcabinet ist billig zu vermieten Stötterly oben Theils 4.

Eine gut meublirte Stube ist an einen Herrn sogleich zu vermieten Zelter Straße Nr. 20 u. 21, eine Treppe.

Garçon = Logis.

Ein sehr freundliches meublirtes Zimmer mit Hausschlüssel, auf Wunsch auch mit Bett, ist zu vermieten Salomonstr. 3, 2 Tr. rechts.

Eine meublirte Stube mit Kammer ist sofort zu vermieten. Auskunft Raundörschen Nr. 4, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer nebst Bett und Hausschlüssel Lauchaer Straße Nr. 18a parterre.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Aug. eine freundliche, gut meublirte Stube Universitätsstraße Nr. 8, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort ein geräumiges, freundliches, gut meublirtes Zimmer, Morgenlage, Straßenfront, für einen einzelnen Herrn, Querstraße 27 D, Ecke der Poststraße 3. Etage rechts.

Zu vermieten sind billig mehrere Zimmer, einzeln oder getheilt, an anständige Herren Nicolaisstraße Nr. 1, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine große helle Eckstube, meubl., messfrei und mit Hausschlüssel, Gewandgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine meublirte Stube mit Hausschlüssel, messfrei, ist an einen soliden Herrn zu vermieten Naumbörschen Nr. 24, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine gut meublirte Stube mit hellem Schlafcabinet und Hausschlüssel Centralstraße Nr. 1590/3 parterre rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen Herrn. Näheres Kreuzstraße Nr. 6 beim Hausmann.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube mit Alkoven, vorn heraus, Neumarkt 10, 2. Et.

Zu vermieten ist eine meublirte und eine unmeublirte Stube Einwandhalle im Hofe 4 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit Aussicht nach der Promenade an ledige Herren Neukirchhof Nr. 15, 3 Et.

Eine Stube vorn heraus, meublirt und messfrei, ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten Reichstraße Nr. 14, 4 Tr.

Zu vermieten ist sogleich oder 1. August ein freundlich, fein meublirtes Zimmer Universitätsstraße 10, 3. Etage vorn links.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer nebst einem Schlafbehältniß für ein solides Mädchen gr. Fleischergasse 10/11, 3. Et.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und Alkoven Brühl Nr. 5, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche Stube mit oder ohne Kammer an Herren Nicolaisstraße Nr. 51, 3. Etage.

Zu vermieten sind von jetzt oder später 2 Zimmer und Schlafstube, neu und elegant tapeziert, mit oder ohne Kab. Meubles, Hainstraße 1, 3. Etage.

Garçon-Logis. 1 kleine 1fenstige Stube, 1. Et., an der Promenade, neu tapeziert. Zu erfragen bei Herrn Ludwig, Bühnengewölbe Nr. 38.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und Schlafstube Theatergasse Nr. 5, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Bett Peterstraße, 3 Könige, Seitengebäude rechts 2 Treppen.

Zu vermieten ist zum 15. Juli eine freundliche Stube große Fleischergasse, Stadt Gotha im Hofe links 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube mit schöner Aussicht, mit oder ohne Kammer, Inselstraße Nr. 20, 4. Etage.

Eine geräumige, freundlich meublirte Stube ist unter annehmbaren Bedingungen sofort oder auch später zu vermieten Grimm'sche Straße 26, Herrn Präfer's Haus 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist sofort ein schönes Garçonlogis, meublirt, vorn heraus, für 2 Herren Grimm. Straße Nr. 21, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Kammer ohne Bett. Zu erfragen Weststraße Nr. 20, 3 Treppen rechts von 12—2 Uhr.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen an Herren große Fleischergasse Nr. 27, 1 Treppe.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Schuhmachergäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle an solide Herren Gerichtsweg 10, 3 Treppen links.

Offen sind zwei Schlafstellen Friedrichstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Offen sind ein Paar freundliche Schlafstellen Neukirchhof Nr. 42 parterre.

Heute Concert

im

Garten des Schützenhauses

vom ehemals Herfurth'schen Musikchore

unter Leitung

des Director **Menzel.**



Spiel der Fontaine

mit

vielen Veränderungen.

Illumination durch Gasflammen

in Form von

Blumen, Sonnen, Sternen etc.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

INSEL BUEN RETIRO.

Heute Freitag den 1. Juli **grosses Concert**

und außerordentliches

Brillant-Land- u. Wasser-Feuerwerk,

arrangirt vom Kunst-Feuerwerker Herrn **Schömberg.**

Anfang des Feuerwerks punct 1/10 Uhr.

Programm.

Erste Abtheilung. 24 Stück Raketen, halb mit Schlag, halb mit Schwärmern, Goldregen und weißen Leuchtkegeln; hierauf Landfeuerwerk: eine laufende, mit Lichtern verzierte Arabesken-Sonne — ein großer laufender Stab mit bunten Sternen — eine Caprice in Brillant-Feuer mit einer Perisfontaine besetzt — eine Sarastro-Sonne mit Schlägen — ein vier Ellen hoher Palmbaum mit Schlägen.

Zweite Abtheilung. 24 Stück Raketen; hierauf Wasserfeuerwerk, bestehend in Wasserbombenröhren, Irwischen, Lichtern, Schnarchern, Tauchern, Hühnern, Wassercourieren, Perisfontainen, Wasserläufern, Telegraphen-Schwärmern, Wasserfontänen, Brillantkegeln, Wasser-Cascaden, Uferpatronen und Tourbillons.

Dritte Abtheilung. Zwei Dugend Raketen; hierauf Landfeuerwerk: eine große laufende Libanon-Sonne mit Verwandlung — ein laufender Lichterstab — eine brillante Guirlanden-Sonne — ein Bombardement mit fliegenden Sternen.

Zum Schluß eine stehende Riesen-Sonne

in Brillantfeuer mit Hunderten von bunten Lichtern, Schlägen und Sternen besetzt.

Die Veranstalter des Feuerwerks bitten nachahmlich dem geschlossenen Kreise des Herrn Schömberg nicht zu nahe zu kommen; auch kann durchaus Niemandem das Stehenbleiben auf der Brücke gestattet werden.

Anfang des Concerts um 6 Uhr. Entree à Person 3 Ngr. Das Musikchor von M. Wenck.

Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötteritz,

an welchem Brod-, Obst- und Kaffeekuchen, Kaffee und andere Speisen ic.

Schulze.

Große Funkenburg.

Heute Freitag Concert.

Anfang 1/28 Uhr.
Das Musikchor von J. G. Hanschild.

Große Funkenburg.

Bei dem heutigen Concert empfehle ich Allerlei nebst einer Auswahl anderer Speisen und lade ergebenst ein.
J. Fr. Helbig.

Restauration

zum

Forsthaus Kuhthurm.

Heute Freitag

CONCERT von Carl Welcker.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 Ngr.
Näheres die Programme.

Insel Buen Retiro.

Für heute großes Sand- und Wasser-Feuwerk. Zu demselben empfiehlt der Unterzeichnete eine reichhaltige Speisekarte, sehr guten Wein von Moselwein und ein ausgezeichnetes Bier.
C. F. Rappika.

Restauration von C. Martin,

Blauenscher Platz Nr. 1, Ecke des Halle'schen Gässchens, empfiehlt seine freundlich eingerichteten Localitäten mit schöner Aussicht nach der Promenade zur geneigten Berücksichtigung.

Heute feines Nürnberger Bockbier, erste Qualität.

* Gosenthal. *

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Meerrettig freundlichst ein Gose ff.
C. Bartmann.

Plagwitz. Heute Cotelettes mit Allerlei, so wie alle Tage neue Kartoffeln mit neuen Häring, wozu freundlichst einladet
G. Düngefeld.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Freitag Schweinsknochen und Topfbraten mit Thüringer Klößen, wozu einladet
A. Densler.

Vereinsbrauerei. Heute Allerlei mit Cotelettes.

Grüne Linde. Heute Gänsebraten, dazu ein ausgezeichnetes Töpfchen Trillerbier und ff. Gose. Hierzu ladet freundlich ein
A. Vietze.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge bei J. G. Zill im Tunnel

Thieme'sche Brauerei. Heute Stockfisch mit Schoten.

Allerlei mit Cotelettes oder Zunge empfiehlt für heute Abend nebst einem ausgezeichneten Töpfchen Vereinsbier, wozu höflichst einladet
August Löwe, Nicolaisstraße Nr. 51, der Kirche gegenüber.

Jacobs Restauration, Promenadenstraße, ladet heute zu Pölschweinskeule mit Meerrettig und Klößen, so wie zu einem guten Töpfchen Lagerbier freundlichst ein.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
F. G. Käster, Kirch- und Johannisgassen-Ecke.

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
J. G. Hentze im Reichels Garten.

Heute früh von 1/29 Uhr an Speckfuchen bei J. G. Zill im Tunnel.

Heute früh Speckfuchen, Bayr. Bier von Adler auf Plahn, extrafein, à Seidel 15 Pf. Geraer 13 Pf. Carl Welnert, Universitätsstr. 19.

Heute früh 1/29 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen, NB. ff. Bockbier im Lüsschen Bierkeller, Reichstraße Nr. 3.

Speisehalle Katharinenstraße Nr. 20. Heute Klöße von 1/212 Uhr an à 2 1/2 Ngr.

Goldnes Lämmchen. Heute Nachmittag ladet wieder zu Speck- und Kartoffelkuchen ein
Schnitz.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Speckfuchen freundlichst ein.
S. Reinhardt.

Prager's Bier-tunnel,

Hospitalstraße Nr. 1.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes, wobei ich bei einer reichhaltigen Speisekarte mein ausgezeichnetes Culmbacher, bayerisches, so wie sehr feines Vereinsbier bestens empfehle. Um zahlreichen gütigen Besuch bittet
Prager.

Oberschenke Gohlis.

Heute Freitag ladet zu einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter Allerlei mit Cotelettes und Zunge, vorzüglichen Bieren und feiner Gose ergebenst ein
W. Kühne.

Drei Mohren.

Heute Schinken oder Sauerbraten mit Klößen von neuen Kartoffeln, wozu freundlichst einladet
F. Rudolph.

Gasthof zum Helm in Güttritzsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
Julius Jäger.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Abend Schweinsknochen und Schweinskeule mit neuen Kartoffelklößen, wozu höflichst einladet
Ch. Wolf.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, echt bayerisches und Lagerbier, wozu ergebenst einladet
W. Sahn.

Oberschenke in Güttritzsch.

Heute ladet zu Pölschweinskeule und gekochtem Schinken mit Klößen von neuen Kartoffeln ergebenst ein
G. Gottwald.

Mittagstisch. Heute Mittag gedämpftes Rindfleisch mit Allerlei à Port. 3 Ngr. A. Schröder, Burgstraße 25.

Wartburg. Heute Abend Topfbraten mit Klößen.

Großer Ruchengarten.

Heute Abend von 6 Uhr an ladet zu Speck- und Zwiebelkuchen ergebenst ein
A. Steinbach.

Verloren wurde ein Geburtschein, Gustav Adolf Adam gezeichnet. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung Holzgasse Nr. 15b, 2 Treppen niederzulegen.

Verloren: ein braunes Kinderhütchen mit Sammetband Colonnadenstraße bis Weststraße. Gegen Belohnung abzugeben Colonnadenstraße Nr. 17.

Verloren wurde gestern Vormittag in der Weststraße von einem Lehrling ein alter Kinderzeugstiefel. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Erdmannstraße Nr. 13 beim Schuhmacher.

Verloren wurde 1 goldner Ohrring (Bouton) mit weiß und blauen Steinen von der Schwimmanstalt bis in die Hälfte der Weststraße. Gegen Belohnung von 1 M abzugeben beim Goldarbeiter Herrn Julius Müller, Schuhmachergäßchen Nr. 4.

Verloren wurde ein kleiner Commodenschlüssel. Abzugeben Pachhofstraße Nr. 7, 1. Etage.

Verloren wurde von einer armen Frau ein Geldbeutel von weißem und gelbem Draht mit 3 Thlr. Geld vom Jacobshospital bis an den Blumenberg oder von da durch Lehmanns Garten nach der Colonnadenstraße. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben eine angemessene Belohnung Colonnadenstraße Nr. 9b. in Konratscher Schulze's Hause 2 Treppen.

Verloren wurde am Dienstag Abend den 27. d. M. vom Schützenhause durch die Marienstraße bis zur Kuchengartengasse eine Corallenkette. Der ehrliche Finder wird gebeten solche gegen Belohnung in der Restauration des bayr. Bahnhofes abzugeben.

Verloren wurde von der Schützenstraße, Promenade, Grimma'schen Straße bis nach dem Markt von einer armen Frau eine Rolle Waschkücher. Gegen Belohnung abzugeben Schützenstr. 10 zwei Treppen vorn heraus.

Mittwoch Nachmittag ist ein braunmelirtes Mäntelchen mit Borde besetzt verloren gegangen von der Magazing. bis ins Johannisthal. Abzugeben Magazing. 13, 2 Tr. gegen Belohnung.

Entflohen

ein kleiner ausländischer Vogel. Gegen 1 Thaler Belohnung zurückzugeben in der Expedition d. Bl.

Gefunden wurden in der Nähe der Thomaskirche 2 kleine Schlüssel. Abzuholen Querstraße Nr. 13 im Kohlengeschäft.

Gefunden

wurde im Bade der Fischer-Innung ein Portemonnaie. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solches gegen Infectionsgebühren nebst Inhalt in Empfang nehmen beim Fischermeister
August Leberecht Böse.

Die Frau **Hansen** in Reudnitz wohnt nicht Leipziger Gasse Nr. 63.

Diese Anzeige wird hoffentlich genügen, damit nicht fernherin Leute gleichen Namens compromittirt werden.

Hat die Berl. Volkszeitg. Recht, wenn sie sagt: es giebt in Deutschland Dummköpfe genug, welche Garibaldi für einen Räuberhauptmann halten? Vergl. hierzu die unparteiliche biographische Skizze jenes allerdings nicht in der üblichen Weise geschulten piemontesischen Generals in Nr. 181 dieses Blattes.

Es gratulirt Herrn **Hermann Danisch** zu seinem 37sten Wiegenfeste von ganzem Herzen, daß alle Gießkannen in der Gärtnerei zittern.
Die alte Papierbüte.

Der Madame **Seib** zu ihrem heutigen Geburtstag ein donnerndes Hoch!
Draußen steht die Plumpse.

Beim Abschiede von hier sagt ihrem Freunde Herrn **Richard** he-he ein herzliches Lebewohl
seine Freundin ohne?

Der Vorfall ist nämlich dieser, es kommt ein Zug. — Seine Freundin mit? Ich stehe vor nicht. —

Öffentliche Sitzung der königlich sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften

zur Feier von Leibniz's Geburtstag

Freitag den 1. Juli

Abends 6 Uhr

im Locale der Gesellschaft,
vorderes Paulinum 1 Tr.

Mikroskopische Gesellschaft

heute Freitag den 1. Juli Abends 6 Uhr.

Kranken-Casse 50r. Nr. 1. Jahres-Abschluss.

Alle Mitglieder wollen sich Sonntag den 3. Juli Nachmittag 3 Uhr in **Leib's** Restauration, große Fleischergasse Nr. 16, einfinden.

Der Vorstand.

Getraut:

Carl Voigt,

Anna Voigt geb. Henne.

Leipzig, den 30. Juni 1859.

Die heute Nachmittag $\frac{1}{2}$ 3 Uhr erfolgte Geburt eines Mädchens zeigen hierdurch an

Tharandt,

den 30. Juni 1859.

**Emil von Bose, Gerichtsamtsactuar,
Marie von Bose geb. Rückenberger.**

Heute Morgen nach 5 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unsere geliebte Tochter, Schwester u. Schwägerin, **Marie Schmidt**, in ihrem bald vollendeten 18. Lebensjahre. Theilnehmenden Verwandten und Freunden theilen diesen erschütternden Trauerfall mit Leipzig und New-York, 30. Juni 1859.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Heute Vormittag $\frac{1}{2}$ 12 Uhr verschied sanft und ruhig unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Johanne Dorothea Ihle**, 73 Jahre alt. Diese Todesnachricht melden nur hierdurch Theilnehmenden Leipzig, den 30. Juni 1859.

die Hinterlassenen.

Gestern Abend 6 Uhr starb nach mehrwöchentlichem Krankenzustand in ihrem 74. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Nabel Auguste** verw. **Gotter**, geb. **Soffmann**, gebürtig aus Borna.

Dies zur schuldigen Nachricht von den Hinterlassenen in Leipzig und Reudnitz, am 30. Juli 1859.

Heute verschied sanft nach zwöchentlichen Leiden unsere gute Schwester und Tochter, **Emilie Schellenberg**, in ihrem 17. Lebensjahre. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht von den trauernden Aeltern und Geschwistern. Leipzig, den 29. Juni 1859.

Herzlichen Dank allen-Denen, welche meinen lieben Mann zur letzten Ruhestätte begleiteten und seinen Sarg so reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten, so wie dem Herrn Dr. Kind für die rastlosen Bemühungen, dem Herrn Pastor Kunad für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte und dem geehrten Gesangsverein für die am Vorabend des Begräbnistages gebrachten Trauergefänge.

Sohlis, den 28. Juni 1859.

Bertha verw. **Müller**, geb. **Lindner**,
im Namen der tiefbetrübten
Aeltern, Brüder und Verwandten.

Dank!

Für die bei dem Hinscheiden unseres theuren Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels,

Herrn **Moritz Wilhelm Voigt**,

so vielfach bewiesene Theilnahme und für die reichen Blumen-spenden sagen ihren herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unseres ach so guten und unvergeßlichen Gatten und Vaters,

Julius Ludwig Braune,

so wie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und reichliche Ausschmückung seines Sarges mit Blumen und Kränzen sagen ihren herzlichsten Dank und bitten Gott, daß er uns diesen schweren Verlust ertragen hilft und Sie Alle vor so harter Prüfung noch lange bewahren möge.

Leipzig, den 29. Juni 1859.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Allen Freunden und Bekannten für die am Begräbnistage unsern guten Vaters, Schwieger- und Großvaters,

Herrn **Carl Friedrich Schneider**,

uns bewiesene aufrichtige Theilnahme und die reiche Ausschmückung seines Sarges, desgleichen dem verehrlichen Militär-Commando hiesiger Garnison für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, so wie dem Herrn Dr. **Tempel** für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Leipzig, den 30. Juni 1859.

Die Hinterlassenen.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Tode unseres guten Vaters, Schwieger- u. Großvaters **Johann Friedrich Lehmann**, so wie für den reichen Blumenschmuck und ehrenvolle Begleitung bei seiner Beerdigung sagen den tiefgefühltesten Dank

die Hinterlassenen.

Bekanntmachung.

Das „Leipziger Tageblatt“, Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts, und in Verbindung mit dem „Leipziger Anzeiger“ Amtsblatt für den Rath der Stadt Leipzig, beginnt mit dem 1. Juli 1859 das neue Quartal und es werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 4 u. 5) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an das ihnen nächst gelegene Postamt wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando (mit „Sonntagsblatt“ 2 Thlr. 3 Ngr.), für Auswärtige mit Postzuschlag 1 1/2 Thlr. (mit „Sonntagsblatt“ 1 1/2 Thlr.). Ankündigungen aller Art werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2 1/2 Ngr. berechnet, und angenommen in der Expedition (Johannisgasse Nr. 4 u. 5), so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus. — Leipzig, im Juni 1859.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Kartoffelmus mit frischer Wurst, von 11 bis 1 Uhr. — F. W. Wengler.

Ungemeldete Fremde.

- | | | |
|--|---|--|
| <p>Abercromby, Lord n. Gemahlin v. Dienersch. a. London, Hotel de Baviere. Alexander, Medicin a. Fürth, Stadt Göln. Albrecht, Obefigierin a. Gardorf, Lebe's H. garni. Böhlmann, Kfm. a. Zwickau, Stadt Wien. Bauer, Part. n. Fr. a. Hamburg, Stadt Nürnberg. Banchi, Courier a. Rom, und Boscarelli, Part. a. Innsbruck, H. de Baviere. Blitberg, Bürgermstr. a. Gödterföping, und Bondi, Fabr. a. Mülhhausen, Stadt Rom. Bärmann, Kfm. a. Cronberg, Bennett, Rent. n. Fr. a. London, Bufe, Kfm. a. Waltershausen und Bielefeld, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. Bühl, Kfm. a. Hall, und Büchtemacher, Kfm. a. Fürth, Hotel de Pologne. Prabet, Holzhdlr. a. Prag, Palmbaum. Wöttcher, Frau a. Potsdam, Lebe's H. garni. Bürger, Frau a. Wien, Hotel de Baviere. Buchmann, Kfm. a. Nürnberg, und Blücher, Kreis-Rathmstr. a. Kloppeckorf, St. Dresd. Cantater, Frau a. Göln, Hotel de Baviere. Carlens, Frau a. Altona, Hotel de Pologne. Grudup, D.-Ger.-Act. a. Berdo, Palmbaum. Dörmaul, Kfm. a. Fürth, Stadt Nürnberg. v. Drenckmann, Fabr. a. Dessau, Palmbaum. Delling, Kfm. a. Chemnitz, Lebe's H. garni. Ebler, Obef. a. Oberbrunn, goldner A. m. Ebinger, Rent. a. Eisenberg, Palmbaum. Franke, Htlgskreis. a. Oberfeld, H. de Ruffie. Fiedler, Buchhdlr. a. Berlin, Stadt Nürnberg. Fischer, Kfm. a. Hamburg, Stadt London. Felsenstein, Rauchwldr. a. Fürth, Stadt Göln. Freudenberg, Part. a. Dresden, Stadt Dresden. Wuradze, Ger.-Assessor a. Berlin, Hotel de Baviere. George, Frau a. Dresden, Hotel de Prusse. Günther, Diaconus n. Fam. a. Grimma, St. Dresd. Großberg, Kfm. a. Treßin, Ritterstraße 19. Wuradze, Commerzienrathin a. Loß, und Gerhardt, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere. Golesto, Frau n. Bedg. a. Buzareß, Stadt Rom. Gerike, Kfm. a. Schneeberg, Stadt Hamburg. Grob, Kfm. a. Plauen, Palmbaum. Hager, Kfm. n. Fr. a. Gattendorf, Hotel de Ruffie.</p> | <p>Hübler, Hofapoth. n. Fr. a. Altenburg, Münch Hof. zur Heller, Rechtsanw.-Frau a. Gamin, und Haake, Kfm. a. Braunschweig, Stadt Rom. Hoffmann, Kfm. a. Schweinfurt, und v. Horlacher, Stud. a. Windau, Stadt London. Hangel, Fräul. a. Fürth, Stadt Göln. Höhle, Fabr. a. Rasten, Palmbaum. Hobusch, Bildhauer a. Göthen, gr. Reiter. Jenisch, Thierarzt a. Freienstein, w. Schwan. Jacobi, Eisengiebereibes. a. Meissen, Stadt Nürnberg. Jacobsen, Müller a. Rotterdam, Hotel de Baviere. Joff, Frau a. Wien, Hotel de Baviere. John, Rktbes. a. Waltershausen, Hotel de Prusse. Jeheber, Pastor a. Sora, Stadt Dresden. Kunoth, Kfm. a. Lyon, Hotel de Baviere. Kesselmeier, Rent. n. Fam. a. Mansfelder, und v. Kott, Baron, Rktbes. a. Schönbrunn, St. Nürnberg. Krämer, Eisenerwerb. a. Saardrücken, H. de Bav. Kölling, Buchhdlr. a. Stolp, Stadt Rom. Köhler, Kfm. a. Glauchau, und Kug, Kfm. a. Löbau, Stadt London. Krapsel, Kfm. a. Arnheim, Stadt Hamburg. Krabbes, Baumstr. a. Chemnitz, und Kerstschmann, Fr. n. L. a. Eisenberg, Palmbaum. Lauber, Kfm. a. Rochlitz, Stadt Freiberg. v. Lenz, Staatsrath, Prof. und v. Lenz, Artillerie-Fähnrich a. Petersburg, Hotel de Ruffie. Löfler, Kfm. a. Erfurt, Stadt Gotha. Leinhaas, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. Ledenthal, Kfm. n. Fr. a. Gdingburg, Palmbaum. Kunk, Kfm. a. Hamburg, Stadt Freiberg. Meur, Kfm. a. Stockholm, Hotel de Ruffie. Moh, Kfm. a. Glöbbaß, Hotel de Baviere. Martini, Kfm. a. Gienach, Stadt Gotha. Mühlberg, Diaconus a. Dippoldisward, St. Hamb. Müller, Def. a. Göthen, Palmbaum. v. Noel, Frau a. Antwerpen, Stadt Nürnberg. Pöhler, Stud. a. Bismar, Stadt Nürnberg. Pohl, Kfm. a. Prag, Stadt Hamburg. Pitra, Griftlicher a. Paris, Hotel de Pologne. v. d. Planitz, Rittmstr. a. Grimma, St. Dresden. v. Ponte-Meno, Baron, Legat-Rath a. Gotha, Hotel de Prusse.</p> | <p>v. Pohlenz, Lieut. a. Stettin, Hotel de Prusse. Rister, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Ruffie. Reichel, Mechanik. a. Tziewalde, w. Schwan. Robbe, Condit. a. Warschau, schwarzes Kreuz. Richter, Dr., Domherr a. Posen, Hotel de Baviere. Reichardt, 1. farrer a. Roundois, Stadt Nürnberg. Rüdiger, Graf, Major a. Oberdorf, Stadt Rom. Reinecke, Stud. a. Windau, Stadt London. Rosberg, Def. a. Ischoch, und Rothenberg, Kfm. a. Münten, Palmbaum. Stengler, Sattlermstr. a. Petersburg, Schw. Kreuz. Stauwe, K. m. a. Riga, und Scheuer, Commis a. Innsbruck, Hotel de Baviere. Scherdt, Privat. a. Kopenhagen, Stadt Nürnberg. Stein, Kfm. a. Mülhhausen, Schweiger, Rechtsanw.-Frau a. Gamin, und Schmorda, Dr. a. Wien, Stadt Rom. Schrader, Kfm. a. Allagen, Stadt Hamburg. Schüpe, Senator a. Hannover, Hotel de Pologne. Schärer, Kfm. n. Fam. a. Neudietendorf, Palmbaum. Silderebt, Def. a. Kölig, Palmbaum. v. Senff-Pilsch, Ober-Lieut., Adjut., und v. Seebach, Junker a. Grimma, Stadt Dresden. Thomson, Decent a. Lund, Stadt Wien. Laure, Kfm. a. Neuschatel, Stadt Rom. Trowbridge, Rent. n. Familie u. Diener a. New-York, und Trowbridge, Rent. nebst Frau a. Columbia, Hotel de Pologne. Urban, Fabr. a. Giesleben, Palmbaum. Ullstein, Frau a. Berlin, Stadt Dresden. Ublig, Kfm. a. Auerbach, halber Mond. Böker, Fräul. a. Schneeberg, Stadt Hamburg. Vaylfinger, Kfm. a. Berlin, Hotel de Ruffie. v. Voss, Fr. n. Jungfer a. Berlin, Stadt Rom. Vetter, Hdtgskreis. a. Posen, Stadt Hamburg. Wittich, Kfm. n. Fr. a. Wacha, Stadt Wien. Weidenmüller, Kfm. a. Auerbach, w. Schwan. Wendel, Pastor a. Schlettau, Hotel de Baviere. Wagner, Kfm. a. Grimmitzschau, Münch. Hof. Witting, Part. a. Berlin, Stadt Rom. Wendler, Ingen. a. Giberfeld, Palmbaum. Wunterlich, Fabr. a. Merane, Lebe's H. garni. Worned, Part. a. Petersburg, Hotel de Prusse.</p> |
|--|---|--|

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 30. Juni. Berlin-Anh. A. u. B. 94 1/2; do. C. 89 3/4; Berl.-Stett. —; Eöln-Mind. 110; Oberschl. A. u. C. 100; do. B. —; Dester.-franz. 112; Thüringer —; Fr.-Witth. Nordbahn 37 1/2; Ludwigsh.-Berg. 115 1/2; Dester. 5% Met. —; do. Nat. = Anl. 46 3/4; Loose von 1854 —; Desterreich. Credit-100fl.-Loose —; Leipz. Credit-Anst. 43; Dester. do. 58 1/4; Dessauer do. 17 1/4; Genfer do. 25 1/4; Weimar. Bank-Act. 70; Braunschweiger do. 75 1/2; Geraer do. 62; Thüringer do. 34 1/2; Norddeutsche do. —; Darmst. do. —; Preussische do. —; Hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anth. 74; Wien österr. W. 8 Tage 69 1/2; do. do. 2 Mt. 68 3/4; Amsterdam l. S. 140 3/4; Hamburg l. S. 149 3/4; London 3 Mt. 6. 15 1/4; Paris 2 Mt. 78; Frankfurt a. M. 26 Mt. 56. 22; Petersburg 3 W. 91.
 Wien, 30. Juni. Metall. 5% 61.30; do. 4 1/2% —; do. 4% —; National-Anleihe 67.50; Loose von 1854 —; do. 1839 —; do. 1854 —; Grundentl.-Dblig. div. Kronl. —; Bank-Actien 788; Escompte-Actien —; Desterreich. Credit-Actien 159.50; Dester.-franz. Staatsb. —; Ferdin. = Nordb. —; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn —; Theißbahn —;

Amsterdam —; Augsburg 122.50; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 140; Paris —; Münzduc. —.
 London, 28. Juni. Consols 92 1/2; 3% Span. —; 1% n. diff. —.
 Paris, 29. Juni. 4 1/2% Rente 92. 60; 3% Rente 62. 40; Span. 1% n. diff. —; do. 3% innere —; Silber-Anleihe —; Dester. Staats-Eisend.-Actien 432; Credit mobilier-Act. 642; Lombard. Eisend.-Act. 478; Franz. Josephsbahn —. Börsengerücht war, daß die Desterreicher hinter die Tisch zurückgehen.
 Breslau, 29. Juni. Dester. Bankn. 71 3/4 S.; Oberschl. Actien Lit. A. u. C. 96 3/4 S.; do. Lit. B. 95 1/4 S.
 Berliner Productenbörse, 30. Juni. Weizen: loco 42 bis 75 Geld. — Roggen: loco 37 1/2 S., Juni 35 3/4, Juni-Juli 35 3/4, Juli-August 35 3/4; gel. 50 W. — Spiritus: loco 20 1/2 Sd., Juni 20 1/4, Juni-Juli 20 1/4, Juli-Aug. 20 1/4 unverändert. — Rüböl: loco 10 1/2 S., Juni 10 1/2, Juni-Juli 10 1/2, Sept.-Octbr. 10 1/2 matt. — Gerste: loco 31 bis 39 Sd. — Hafer: loco 30-35 S., Juni 31 1/2, Juni-Juli 31 1/2, Juli-August 29 1/2.

Schwimmanstalt. Temperatur d. Wassers d. 30. Juni Ab. 6 Uhr 18° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.
 Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5-6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.